

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 8.7.2022
101. Jahrgang | Nr. 27

Flüchtlingskrise:
Stettenfeld wird als
Wohnstandort geprüft

SEITE 2

Rundgang: Riehener
Kunst im Sommer
spazierend entdecken

SEITE 7

Dreifachsieg: Erfolg der
Juventas-Bogenschützen
im Ausland

SEITE 12

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

**24h-Betreuung
gesucht?**

Wir unterstützen Sie individuell und zuverlässig. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel. 0800 550 440
www.homeinstead.ch

**Home
Instead**
Zuhause umsorgt

HILL CHILL Über 5000 Leute am Jubiläums-Open-Air-Festival im Sarasinpark

Mit Gummiboot, Beduinenzelt und Pogo

Nach zwei ausgefallenen Festivals durfte das Hill Chill am vergangenen Wochenende endlich Jubiläum feiern.

MICHEL SCHULTHEISS

Der eine «Binggis» purzelt auf den aufblasbaren Kissen herum. Der andere lauscht mit Pamir auf den Schultern von Papa der Livemusik. Am Freitagabend herrscht familiäre Stimmung im Sarasinpark. Manche der Knirpse sind die Kinder von denjenigen, die das Hill Chill in den Anfangsjahren besuchten. Schliesslich hat das Open-Air schon mehr als zwei Jahrzehnte auf dem Buckel. Nun will der zwanzigste Geburtstag nach der Corona-Verzögerung gefeiert werden.

Mit dabei ist Tumasch Clalüna. Er hat 2001 bei der allerersten Ausgabe des Festivals selbst mitgespielt. «Gigantisch», meint er zum jetzigen Hill Chill. Bemerkenswert findet er etwa, dass das stattlich gewachsene Festival nach wie vor ehrenamtlich von jungen Leuten gestemmt wird. Auch die Anerkennung des Festivals in der Gemeinde habe sich verändert. «Damals war es noch ein Störfaktor, heute ist es ein Argument in der Kulturpolitik», stellt Tumasch Clalüna fest.

Festgelände vergrössert

Längst dreht sich nicht mehr alles um den namensgebenden Minihügel. Diesmal verwandelt sich gar der gesamte Sarasinpark in ein Festgelände. Auf der Wiese lockt neu ein Beduinenzelt. Dort chillen die einen auf den Kissen, andere tanzen vor dem DJ-Pult zu elektronischen Beats.

Heimelig ist's auf der anderen Seite des Wäldchens, bei der Weiherbühne. Zwischen Magnolien und Seerosen ist die Soulstimme der Basler Musikerin Anouchka Gwen zu hören. Auch der erfrischende Afrorock der jurassischen Band Tortue Tortue passt gut zur Abendstimmung im Englischen Garten. Ganz andere Töne werden nebenan beim Kiesplatz angeschlagen: Erst sphärischer Sound mit Malummi, nachher brachiale Riffs mit Asbest.

Vor der Bühne steht ein Mann in knallrotem Gewand und einer Brause in der Hand: Felix «Fips» Hohler ist



Ein Festival, das auch seine gemütlichen Seiten hat: Stimmungsbild beim Konzert von «Tortue Tortue».

ein bekanntes Gesicht des Hill Chills – zunächst mit der Spassband Das Pferd, dann als Moderator mit ausgefallenen Verkleidungen. Nun ist es sein letztes Hill Chill in dieser Rolle.

Am kühlen Freitagabend wollen nur wenige etwas von seiner Brause abbekommen. Es dauert auch ein wenig, bis die Leute in Tanzstimmung kommen. So etwa gegen Ende des Auftritts von Matondo. Die Singer-Songwriterin aus Zürich gibt eine Mischung aus Neo-Soul und Electropop zum Besten. «Jungs, das ist der zweit-letzte Song, also gebt nochmals Vollgas», ruft ein junger Zuschauer in die Runde. Das gelingt auch: Beim funkigen Schlusstück tanzen die ersten vor der Bühne, bis der Jazzdrummer Arthur Hnatek mit klubtauglichen Elektrobeats auf der Bühne nebenan übernimmt.

«Es ist ein sehr herziges Festival», sagt Matondo nach ihrem Auftritt. Es sei klein im positiven Sinn, der Umgang mit den Künstlerinnen nett. Für sie war noch sehr viel Improvisation im Spiel. «Unser Bassist erkrankte an Corona», erzählt sie, auf den letzten Drücker musste sie daher noch die Stücke umschreiben und die Basslinien elektronisch einfügen.

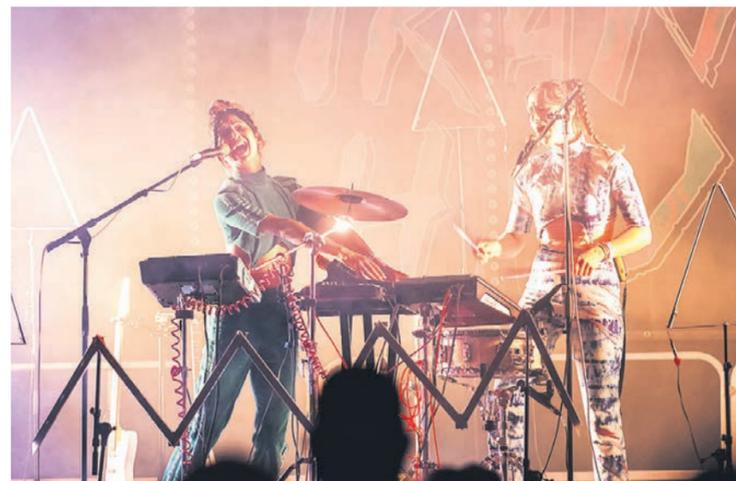
«Reinhören und entdecken»

Samstagabend, es ist der zweite und etwas wärmere Festivaltag. Saitün rockt mit orientalischen Har-



Eine Neuheit zum Jubiläum: Wer dezenten Klubsound mag, kommt im Beduinenzelt auf seine Kosten.

monien, Evelinn Trouble stimmt sowohl poppige als auch melancholische Klänge an. «Ich finde es gut, dass hier aus verschiedenen Genres was dabei ist», sagt ein Besucher namens Mike, der aus Lörrach ans Hill Chill gekommen ist. So könne man «etwas Reinhören» und Neues entdecken. So etwa die österreichische Indierockband Cari Cari. Zum Schluss des Auftritts galoppiert das Trio mit einem Italo-western-Surf «Mapache» davon. Darüber freuen sich Mira und Sophia, beide 23 Jahre alt. Sie sind vor allem wegen Cari Cari hierhergekommen. «Es sollte mehr solche Festivals geben», sagt Mira. «In wenigen Minuten ist man schon in der ersten Reihe,



Geballte Energie zum Abschluss des Hill Chills: Das Electropop-Duo Ikan Hyu aus Zürich und Winterthur.

Fotos: Philippe Jaquet

Anisa Djoatmodjo und Hannah Bissegger übernehmen bisweilen den Part einer ganzen Band – Oktopus-Style nennen sie das. Anisa, die übrigens vorher schon Evelinn Trouble begleitet hat, spielt bei Ikan Hyu eine Flying-V-Gitarre. Hannah haut auf ein halb akustisches, halb elektronisches Drumset. Wer von den beiden gerade eine freie Hand hat, greift zum Bass-Synthesizer in der Mitte. Viel Flimmerlicht und Performance haben die beiden zu bieten. Mitten im Konzert durchqueren sie sogar in einem Gummiboot das Publikum, danach spielen die beiden als Tiefseefische verkleidet.

Viele Frauen auf der Bühne

Ikan Hyu wie auch viele andere Bands stehen für ein Prinzip am diesjährigen Hill Chill: Die starke Frauenpräsenz auf den Bühnen ist gelungen. Dasselbe gilt für die Eintritte: Insgesamt 5113 Leute haben das Festival besucht – eine ähnliche Zahl wie 2019. «Am Samstag konnten wir den bisherigen Tagesrekord mit 3100 Eintritten knacken», sagt die Medienverantwortliche Liane Schürch.

Schluss mit Livemusik ist wie üblich um Mitternacht. Fips tritt zum letzten Mal auf die Bühne, auf dem Kopf ein Aluhut. «Ich habe jetzt den tollen Job, euch zu sagen, dass ihr gehen sollt.» Er verabschiedet sich nach vielen Jahren Moderation, übergibt das Zepter seiner Kollegin Naima und ermuntert die Menge, doch auch beim Hill-Chill-Team mitzumachen. Nicht vergessen: 85 Freiwillige haben das Festival überhaupt ermöglicht.



Band mit Riehener Wurzeln: Wenn die Bitch Queens aufspielen, popt das Publikum vor der Weiherbühne.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
5. 6. – 9. 10. 2022

Mondrian
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Vitello tonnato
hausgemacht von
unserem Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

27

Synode arbeitete an neuer Verfassung

rz. Nachdem die evangelisch-reformierte Stimmbevölkerung von Basel-Stadt am 13. Juni mit grossem Mehr einer Totalrevision der Kirchenverfassung zustimmte, nimmt diese neue Verfassung nun Formen an: An ihrer ordentlichen Frühjahrssitzung vom 29. Juni im Meierhof in Riehen hat die Synode, das Parlament der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK BS), die neue Verfassung in erster Lesung beraten und sich mit über 30 Änderungsanträgen beschäftigt, so eine Medienmitteilung. Dabei ging es um einzelne Wörter, um grundsätzliche Aspekte wie eine durchgehend geschlechterneutrale Formulierung oder die Frage, wie Gemeinden künftig ausgestaltet werden. Die neue Verfassung soll der sich rasch verändernden Kirche mehr Flexibilität verschaffen und nur die Grundzüge der neuen Organisation regeln. Die Synode und die Leitungsgremien der Kirche sollen verkleinert werden. Die Finanzplanung soll nicht mehr parlamentarisch durch die Synode erfolgen, sondern exekutiv durch den Kirchenrat. Diese Eckpunkte waren nicht umstritten.

Die Verfassung geht jetzt zurück an den Verfassungsrat, der die Änderungsanträge der Synode einarbeiten und den ganzen Verfassungstext der Synode im Herbst zur zweiten Lesung vorlegen wird.

Darüber hinaus hat die Synode Beat Ochsner zu ihrem Präsidenten und Sabine Ammann zur Statthalterin gewählt sowie Brigitte Heilbronner zur Vizepräsidentin des Kirchenrats – als erst zweite Frau in der Geschichte der Evangelisch-reformierten Kirche, die dieses Amt bekleidet. Auch der Jahresbericht und die Jahresrechnung der ERK BS wurden genehmigt. Diese hat 2021 mehr als fünf Millionen weniger Steuern eingenommen als im Vorjahr. «Wir gehen davon aus, dass es sich dabei um Verschiebungen handelt, die mit der Systemumstellung auf den Steuereinzug durch den Kanton zu tun haben», so Kirchenrat David Jenny. Gleichwohl würden die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren weiterhin rückläufig sein. Gesamthaft resultiere für die Kirche 2021 ein Verlust von 1,4 Millionen Franken.

Keine Antenne am Grenzacherweg

nre. Das Mitte September 2021 publizierte Baugesuch der Swisscom betreffend Errichtung einer Mobilfunkanlage am Grenzacherweg vis-à-vis Bettingerstrasse 52 wurde von der Gemeinde Riehen abgelehnt und die entsprechenden Einsprachen wurden gutgeheissen, wie aus einem Beitrag der Facebook-Gruppe «Du weisst, dass es vo Rieche bish, wenn...» hervorgeht. Der Gemeinderat Riehen, der für die Bewilligung oder Ablehnung dieses Baubehrens verantwortlich ist, da es sich beim Standort um Gemeindeallmend handelt, bestätigt auf Anfrage der RZ diese Information. «Das Allmendbegehren musste vom Gemeinderat abgelehnt und die Einsprachen gutgeheissen werden, weil die nötige Ausnahmebewilligung für eine Mobilfunkanlage in der Grünanlagezone seitens des Kantons nicht erteilt wurde», erläutert der zuständige Gemeinderat Felix Wehrli. Der Entscheid sei «etwas überraschend» gekommen, weil die Antenne direkt an der Bahnlinie mit ihren technischen Einrichtungen zu stehen gekommen und die Grünanlage nicht wesentlich beeinträchtigt wäre.

Eine Ausnahmebewilligung seitens des Kantons war nötig, da der besagte Standort zwar Allmendfläche ist, aber von einer Grünanlagezone überlagert wird, deren Nutzung im kantonalen Bau- und Planungsgesetz geregelt ist. Zum Grund, weshalb keine derartige Genehmigung erteilt wurde, äussert sich das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt zu diesem Zeitpunkt aufgrund des hängigen Verfahrens nicht. Das Vorhaben der Swisscom stiess übrigens auch schon in der Anwohnerschaft auf grossen Widerspruch (s. RZ42 vom 22.10.21). Die Swisscom lässt auf Nachfrage verlauten, dass sie auf einen Rekurs gegen den Entscheid des Gemeinderats verzichtet, die Akquisition nach einem geeigneten Mobilfunkstandort in der unmittelbaren Umgebung aber wieder aufnehmen werde.

FLÜCHTLINGSKRISE Stettenfeld wird als möglicher Standort für temporäre Unterkunft geprüft

Kapazitätsgrenzen erfordern weitere Planung

Auf dem Areal Erlenmatt soll die erste Wohnmodul-Siedlung für ukrainische Flüchtlinge aufgestellt werden. Geprüft wird auch ein Standort in Riehen.

MICHÈLE FALLER

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom Dienstag beschlossen, dass am Standort Erlenmattplatz eine erste Siedlung mit Wohnmodulen für ukrainische Flüchtlinge aufgestellt werden soll, die für maximal 140 Personen Platz bietet, teilte das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt am Mittwoch in einem Communiqué mit. Auf dem Areal werde zudem ein temporärer Schulbau mit vier Räumen unmittelbar neben den Wohnmodulen installiert. Im besten Fall könnten die Bauten im ersten Quartal 2023 bezogen werden.

Der Regierungsrat habe ausserdem den Auftrag erteilt, zwei weitere Standorte vertieft zu evaluieren, falls eine zweite Siedlung notwendig sein sollte. Es sind dies das Areal Bäumlihof und in Absprache mit dem Gemeinderat Riehen ein Standort auf dem Stettenfeld. Die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer dieser beiden Standorte würden rechtzeitig einbezogen, sobald konkrete Planungsangaben vorlägen.

Bis Ende Jahr rund 3000 Schutzsuchende

In dieser grössten Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg, mit der die Schweiz konfrontiert ist, gingen Expertinnen und Experten davon aus, dass der Krieg in der Ukraine noch über Monate oder gar Jahre anhalten könne. Der Bund rechnet bis Ende Jahr mit rund 150'000 Menschen aus der Ukraine, die in der Schweiz Schutz suchen werden. Da dem Kanton Basel-Stadt gemäss nationalem Verteilschlüssel 2,3 Prozent aller Geflüchteten zugewiesen werden, sagt der Bund bis Ende Jahr rund 3000 Schutzsuchende voraus, die im Kanton untergebracht werden.



Das Stettenfeld, wo eine temporäre Unterkunft für Flüchtlinge geprüft wird, von oben.

Foto: Fynn Spriessler

Bisher seien 1600 Personen aus der Ukraine in Basel-Stadt angekommen, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, so die Medienmitteilung weiter. Zwei Drittel von ihnen leben in Gastfamilien, die übrigen in kantonalen Asylstrukturen oder Privatwohnungen. Zurzeit stünden weitere rund 400 freie Plätze bei Gastfamilien zur Verfügung und die Sozialhilfe schaffe laufend zusätzliche Plätze in neu angemieteten Wohnungen und Liegenschaften; rund 350 könnten sofort bezogen werden. Die Unterbringung bei Gastfamilien sei in den meisten Fällen jedoch nicht dauerhaft, sondern befristet vereinbart, und freier Wohnraum sei in Basel nicht in genügendem Ausmass vorhanden. Damit die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen in unterirdischen Zivilschutzanlagen möglichst vermieden werden könne, plane der Kanton zusätzlich die Erstellung von besagten Wohnmodul-Siedlungen, die für einen befristeten Zeitraum von circa drei Jahren genutzt werden sollen.

Mit der hohen Zahl an ukrainischen Kindern und Jugendlichen gelangten auch die Schulen an ihre Kapazitätsgrenzen, weshalb am Standort Erlenmatt auch neuer temporärer Schulraum mitgeplant werde. Mit einem eingeschlossigen Pavillon könnten die Kinder

der ukrainischen Familien unkompliziert in einer ersten Phase den Kindergarten und die Primarschule besuchen. Bei genügend Deutschkenntnissen würden sie – sofern die umliegenden Schulhäuser Platz haben – anschliessend in Regelklassen eingeteilt.

Riehener Engagement nicht neu

Die Gemeinde Riehen sei über den Krisenstab in die Arbeit des Regierungsrats eingebunden, erklärt Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin von Riehen. Auf die Anfrage des Kantons, welche Areale in Riehen geprüft werden könnten, habe der Gemeinderat über die Möglichkeit des Standorts ausserhalb des erschlossenen Siedlungsgebiets im Stettenfeld informiert. «Es ist nicht völlig neu, dass sich Riehen für die Unterbringung von Flüchtlingen engagiert», sagt Kaufmann und erinnert an die Baracke, die Mitte der 1980er-Jahre für die Tagesbetreuung von tamilischen Flüchtlingen neben der damaligen Schlipferhalle aufgestellt wurde, an die Baracken im Sarasinpark für kurdische Asylbewerber und an das Haus Moosrain, das Anfang der 1990er-Jahre zum vom Diakonissenhaus Riehen geführten Durchgangszentrum wurde, unter anderem für Familien aus dem zerfallenden Jugoslawien.

Mitgeplant würde wie beim Standort Erlenmatt ein zusätzlicher Schulbau. Im Rahmen der Evaluierung gebe es aber zunächst noch viele Fragen zu klären, etwa baurechtliche und auf Investitionen bezogene, so die Gemeindepräsidentin. Die Möglichkeit der Wohnmodul-Siedlung habe im Übrigen keinerlei Einfluss auf den bereits aufgegleisten Planungsprozess im Stettenfeld, bei dem die zweite Nutzungsplanstufe und dann eine Landumlegung anstehe, was wohl nicht in den nächsten drei Jahren abgeschlossen sein werde. «Die Prüfung des Wohnmodul-Standorts im Stettenfeld kann nichts verhindern und nimmt auch nichts vorweg», so Kaufmann.

Ein grosses Anliegen des Gemeinderats Riehen sei es, dass eine solche Wohnsiedlung vor Ort betreut werden müsse, betont die Gemeindepräsidentin. Ebenfalls wichtig sei es dem Gemeinderat, den Gastfamilien, die bisher den überwiegenden Teil der Flüchtlinge aufgenommen haben und aufnehmen werden, seine grossen Anerkennung und seinen Respekt auszusprechen. Die Unterbringung in Gastfamilien sei nach wie vor die schönere Lösung, doch das Stossen an Kapazitätsgrenzen erfordere eine weitere Planung.

VERKEHR Anpassungen am Zaun entlang der Tramlinie 6

BVB geht auf Kritik der Gemeinde ein

rz. Die Gemeinde Riehen und die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) haben betreffend Sicherheitszaun entlang der Tramgleise auf der Achse Basel-Riehen diverse Anpassungen beschlossen und werden prüfen, ob in gewissen Abschnitten eine Begrünung des Zauns möglich ist. Dies geht aus einer gemeinsamen Medienmitteilung der Gemeinde Riehen und der BVB hervor.

Die Gemeinde Riehen habe mehrmals Kritik am Zaun, der von der BVB im Zuge der Totalsanierung des Strassen- und Tramgleisabschnitts Eglisee-Bettingerstrasse zu Sicherheitszwecken montiert wurde, geäussert. Dies, da er ihrer Meinung nach eine starke Beeinträchtigung des Riehener Ortsbilds darstelle und eine optische Trennwirkung habe. Ausserdem betrachte die Gemeinde die Lücken im Sicherheitszaun, die im Bereich Eglisee für Wildtiere eingerichtet wurden, als ungenügend.

Bezüglich der beiden von der Gemeinde Riehen kritisierten Punkte haben sich laut Communiqué kürzlich die Riehener Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, der für Mobilität zuständige Gemeinderat Daniel Hettich, BVB-Direktor Bruno Stehnenberger sowie BVB-Vizedirektor und Leiter Infrastruktur Ramon Oppikofer zu einem Gespräch getroffen. Im Zuge dessen sei beschlossen worden, Öffnungen im Sicherheitszaun zugunsten des Wildwechsels im Bereich Eglisee zu realisieren und dazu fünf Zaunelemente zu entfernen, die den Wildwechsel im betroffenen Bereich ermöglichten. Die Basler Stadtgärtnerei habe zudem zwei Kameras installiert, die den Wildwechsel dokumentieren sollen.

Vorgesehen sei, dass die Aufnahmen im November ausgewertet werden. Die BVB werde die Gemeinde

Riehen rechtzeitig über die entsprechenden Resultate informieren. Anschliessend werde über das weitere Vorgehen entschieden und allenfalls eine Verlängerung der Beobachtungsperiode bis Mai 2023 beschlossen, um die Situation in der im Frühling einsetzenden Brut- und Setzeit ebenfalls analysieren zu können. In der Zwischenzeit prüfe die BVB, ob sie in besagtem Bereich zusätzlich Hinweistafeln montiere mit dem Hinweis, dass es sich um Öffnungen für Wildtiere handle und das Betreten und Überqueren der Gleise verboten sei.

Zaubegrünung möglich

Bezüglich Begrünung des Zauns sei diese in den Bereichen mit Schottergleis und Grundwasserwanne (zwischen Eglisee und Niederholzboden) laut Spezialisten der BVB und der Stadtgärtnerei nicht erfolversprechend. Im Bereich des Rasentrassesee erscheine eine Begrünung des Sicherheitszauns mit Efeu hingegen möglich. Die BVB prüfe, ob eine probeweise Bepflanzung sinnvoll wäre und die Gemeinde Riehen, ob sie den Unterhalt der Bepflanzung sicherstellen könne.

Des Weiteren sei über eine Verschönerung des Streckenabschnitts Habermatten-Bäumlihofstrasse diskutiert worden. Dieser Abschnitt werde voraussichtlich frühestens 2027 umgestaltet, gleichzeitig mit der Umgestaltung des Abschnitts Riehen Dorf. Auf Wunsch der Gemeinde Riehen werde die BVB prüfen, ob sie das Erscheinungsbild auf diesem Abschnitt bereits vorher verbessern und mögliche Massnahmen zeitnah umsetzen könne. Im kommenden November soll ein weiteres Treffen zwischen der Gemeinde Riehen und der BVB stattfinden.

GROSSER RAT Kommissionsbericht zum Steuersenkungspaket

Umstrittene Abzüge und Steuern

rs. Die Wirtschafts- und Abgabekommission (WAK) des Grossen Rats hat das Steuersenkungspaket, das die Regierung im Sinne eines Gegenvorschlags zur Riehener Gemeindeinitiative vorgelegt hat, grundsätzlich gutgeheissen und in zwei Punkten erweitert. Die WAK beantragt die Senkung des mittleren und des oberen Einkommenssteuersatzes um je 0,75 Prozentpunkte sowie die Erhöhung der Sozialabzüge um 400 Franken pro Person. Damit erhöhen sich die Mindereinnahmen für den Kanton gegenüber dem Vorschlag des Regierungsrats um weitere 20 Millionen Franken auf rund 88 Millionen Franken jährlich. Nun folgt die Beratung im Parlament.

Der neu gewählte, für die Finanzen zuständige Riehener Gemeinderat Patrick Huber möchte zur Gemeindeinitiative inhaltlich vorläufig keine Stellung nehmen, wie er auf Anfrage festhielt. Der Gemeinderat werde sich nun intensiv mit der Vorlage des Regierungsrats und den von der WAK vorgeschlagenen Erweiterungen befassen und werde dem Einwohnerrat, wenn möglich bereits im August, eine entsprechende Vorlage unterbreiten, damit dieser über einen eventuellen Rückzug der Gemeindeinitiative beraten könne.

Verschiedene Parteien und Verbände haben unterschiedlich auf die Anträge der WAK reagiert. In einem gemeinsamen Communiqué begrüssen die FDP, GLP, LDP, Mitte und SVP die «längst fällige Steuerentlastung». Mit einer Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuersätze sowie einer Entlastung durch gezielte Abzüge würden wichtige Anliegen der bürgerlichen und liberalen Parteien erfüllt. Problematisch sei die Erhöhung der

Sozialabzüge, da dann mehr Steuerpflichtige künftig keine kantonalen Steuern mehr zahlen würden.

Für die Grünen geht die Ausweitung des vom Regierungsrat vorgeschlagenen Entwurfs um weitere 20 Millionen Franken durch die WAK zu weit, da dies dringende nötige Klimaschutz-Investitionen gefährde. Steuersenkungen für Topverdienende kämen für die Grünen zudem nicht infrage.

Die Jungsozialisten wenden sich in ihrer Mitteilung gegen den WAK-Vorschlag, den mittleren und oberen Einkommenssteuersatz um je 0,75 Prozent zu senken. Die Vermögenssteuer solle zudem nicht gesenkt werden und die damit frei werdenden 12 Millionen Franken seien für zusätzliche Sozialabzüge zu nutzen.

Die SP hatte sich schon vor der Behandlung der Vorlage in der WAK kritisch zum Steuerpaket geäussert. Eine Vermögenssteuersenkung werde sie bekämpfen und sich für gerechtere Steueranpassungen einsetzen, hiess es in einer Mitteilung vom 25. März.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst in einer Mitteilung grundsätzlich die Ausweitung des Steuerpakets durch die WAK, fordert aber eine weitreichendere Entlastung des gewerblichen Mittelstands durch die Senkung des unteren Einkommenssteuersatzes auf 20 Prozent – beantragt ist eine Senkung von heute 21,5 auf neu 21 Prozent. Die Erhöhung der Sozialabzüge lehnt der Gewerbeverband ab.

Für die Handelskammer beider Basel geht der WAK-Antrag, den oberen und den mittleren Steuersatz um je 0,75 Prozentpunkte zu senken, in die richtige Richtung, sie fordert aber eine stärkere Entlastung von Fachkräften.

Opernarien für den guten Zweck

rz. Ab sofort ist der Vorverkauf für das Benefizkonzert mit dem Bündner Solistenensemble «La Compagnia Rossini» am Freitag, 23. September, um 19.30 Uhr im Musiksaal des Stadtcasinos in Basel eröffnet, teilt Veranstalter Franco Riccardi mit. Dieser ist insbesondere in Riehen nicht nur als Konzertveranstalter, sondern vor allem als Wirt des Restaurants «Ceresio» bekannt, das Clublokal des Tennisclubs Riehen.

Präsentieren wird die Compagnia Rossini ein klassisches Repertoire mit den schönsten Opernarien von Rossini bis Verdi.

Der Erlös des Konzerts kommt der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel zu, die 1932 unter dem Namen «Invaliden-Vereinigung Basel» als soziale, politisch und konfessionell neutrale Selbsthilfeorganisation gegründet wurde. Seitdem verfolgt sie konsequent und professionell ihre selbst gesteckten Ziele wie die gesellschaftliche Integration und den Zusammenschluss aller Behinderten und Betagten und die aktive Hilfe für in Not geratene Behinderte und Betagte.

Matinée in Grenzach zu «Sunmachine»

rz. In Kooperation mit dem Förderverein Emilianum e. V. referiert Ulrich Kaiser vom Projektatelier Wyhlen am Sonntag, 10. Juli, um 11 Uhr in einer Matinée über den Status Quo des ambitionierten Wissenschafts-, Kunst- und Kulturprojekts «Sunmachine». Die Idee zu diesem Projekt ist bereits Anfang der 1980er-Jahre nach der Ölkrise entstanden.

Der Vortrag findet im Pavillon am Quellenhaus im Emilienpark in Riehens und Bettingens Nachbargemeinde Grenzach-Wyhlen statt. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter kaysrer@t-online.de.

Sommertheater im Tierpark

rz. Auch dieses Jahr spielt das Theater Arlecchino während der Sommerferien vor dem Restaurant Park in den Langen Erlen, wie aus einer Medienmitteilung des Erlen-Vereins Basel hervorgeht. Für alle Daheimgebliebenen wird die Abenteuergeschichte «Aladin und d Wunderlampe» gezeigt – ein grosser Spass für Kinder ab vier Jahren und die ganze Familie. Die Vorstellungen finden jeweils von Montag bis Samstag um 14 und 16 Uhr statt, Dernière ist am Freitag, 12. August, um 16 Uhr. Gespielt wird in Mundart. Das Stück dauert rund 55 Minuten ohne Pause. Der Gästebereich ist überdacht, es wird bei jedem Wetter gespielt. Der Eintritt ist frei. Nach der Vorstellung wird eine Kollekte zugunsten der Schauspielerinnen und Schauspieler erhoben.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 1007
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rsc), Fabian
Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KULTURPREIS Ehrung für die in Riehen lebende Filmschaffende Anna Thommen

Mit bewegten Bildern gegen die Gleichgültigkeit

Anna Thommen ist die jüngste Preisträgerin des Kulturpreises der Gemeinde Riehen, die Feier im Bürgersaal zeigte eindrücklich weshalb.

ROLF SPRIESSLER

«Anna Thommen ist eine Person, die Menschen mit ihrer Neugier und ihrer Anteilnahme umarmt und zum Glänzen bringt.» Mit diesem Satz in seiner Laudatio brachte Alfred Schlienger vieles auf den Punkt im Rahmen der öffentlichen Übergabefeier des Rieher Kulturpreises, die im Bürgersaal des Gemeindehauses am Donnerstag letzter Woche stattfand. Mit 42 Jahren, in der Mitte ihres Lebens also, komme der Kulturpreis der Gemeinde Riehen für Anna Thommen genau zur richtigen Zeit, so Schlienger. Es sei, nach zahlreichen Preisen für einzelne Projekte, nun der erste Preis für ihr bisheriges Gesamtwerk, das sich stets sehr speziellen Figuren mit eher komplizierten, unbedingten Geschichten widme und die immer auch Emanzipationsgeschichten seien. Am allermeisten freue er sich darauf, was von ihr noch kommen werde.

Anna Thommen hatte sich ihren Laudator auf Anregung der von Herbert Matthys präsierten Jury selber aussuchen dürfen. Alfred Schlienger war für sie der Richtige, weil er sie vor 24 Jahren als Leiter eines Schultheaterprojekts zum Weitermachen ermuntert habe, als sie ihm in einer Hauptrolle eines grossen Improvisationstheaters mit ihrem Talent ganz speziell aufgefallen war. Und Anna Thommen hätte keinen besseren Redner wählen können. Er sei froh, dass sie nicht Schauspielerin, sondern Dokumentarfilmerin geworden sei, sagte Schlienger, denn als Schauspielerin



Anna Thommen nimmt aus den Händen von Gemeinderat Stefan Suter die Kulturpreis-Urkunde entgegen.

Foto: Philippe Jaquet

wäre sie tendenziell Material gewesen für Geschichten anderer. So aber werde sie selber in enger Zusammenarbeit mit ihren Protagonistinnen und Protagonisten zur Autorin ihrer Geschichten.

Menschen im Mittelpunkt

Ganz nebenbei liess Alfred Schlienger Anna Thommens bisheriges Werk Revue passieren, angefangen mit dem Kurzfilm «Himmelhoch betäubt» über den vor zwei Jahren verstorbenen Mutterz Waldmenschen Jean-Claude Ankli, der als heiterer Lebensphilosoph erscheine. «Second me» zeige einen User, der sich in der virtuellen Welt von «Second Life» völlig abkapsle, dabei aber in keiner Sekunde als Freak abgestempelt werde. «Ein Stück Wahnsinn», entstanden in Co-Regie mit Gabriela Betschart, zeige, wie sich psychisch Erkrankte in einem gemeinsamen Theaterprojekt mutig und mit viel Humor ihren eigenen Abgründen stellten.

Den grossen Durchbruch geschafft habe Anna Thommen mit dem Langfilm «Neuland», für den sie eine Basler Integrationsklasse von Geflüchteten während zwei Jahren auf ihrem steinigen Weg in eine hoffentlich bessere Zukunft begleitet hat, und zum Ereignis werde dort neben den Jugendlichen vor allem der Lehrer Christian Zingg als unglaublich optimistischer Brückenbauer. In «Volunteer», entstanden in Co-Regie mit Lorenz Nufer, reflektieren Freiwillige nach ihrer Rückkehr in die Schweiz ihren Einsatz für Geflüchtete an den Grenzen Europas. «Les nouvelles Èves» ist ein Gemeinschaftswerk von sechs Regisseurinnen, die mit sechs ganz unterschiedlichen Heldinnen des Alltags den heute in der Schweiz immer noch herrschenden Geschlechterungleichheiten nachspüren.

Schliesslich machte Schlienger auf zwei Projekte aufmerksam, die noch in Arbeit sind. In «Naima» begleite Anna

Thommen eine Migrantin auf ihrem hindernisreichen Weg zur diplomierten Pflegefachfrau und mit «Den Stier bei den Hörnern» plane sie ihren ersten Spielfilm, für den sie auch das Drehbuch schreibe, und zwar als Familiengeschichte mit drei beteiligten Generationen, die stark aus den eigenen biografischen Wurzeln schöpfe.

Die Musik zu den Filmen

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Anna Thommens Mann David Schwarz und von Pascal Grünenfelder. Die beiden Musiker spielten und sangen Musik, die im Zusammenhang mit Anna Thommens Filmen stand – «Chère patrie» aus «Neuland» etwa lobte Thommen als «schönsten Abspannung, der je geschrieben wurde». Die Musik passte gut zum sehr authentischen, beinahe intimen Charakter der Feier, in welcher Anna Thommens Persönlichkeit ganz überzeugend zur Geltung kam.

In einer sehr persönlichen Dankesrede zeigte sich Anna Thommen nach der Preisübergabe durch Gemeinderat Stefan Suter tief berührt von dieser «unglaublich schönen Wertschätzung». Dabei betonte sie auch die Bedeutung zahlreicher Leute, die jeweils im Team viel zum Gelingen beigetragen hätten. Viele von ihnen waren zur Feier gekommen. Und unterstrichen damit nochmals die natürliche Art, mit der es der Preisträgerin immer wieder gelingt, jene Themen, die sie in ihrem Leben beschäftigen, in Geschichten ganz verschiedener Menschen zu zeigen. Ihre Filmideen begannen nie mit den Personen, sondern mit den Themen an sich, erklärte Thommen dazu. Ihr Ziel sei es, mit ihren Filmen aufzurütteln: «Man kann mit einem Film nicht die Welt verändern, aber ich will erreichen, dass man vielleicht nicht mehr so gleichgültig durch die Welt geht!»

FASHION DESIGN CAMP Einblick in das neue Ferienlager für Kinder und Jugendliche im «2wei»

In fünf Tagen zum eigenen Outfit



Die Kinder des ersten Fashion Design Camps in Riehen präsentieren stolz die Taschen und Accessoires, die sie zu Beginn der Woche kreiert haben.

Es ist im Prinzip eine Win-win-Situation: Die Eltern lassen während einer Ferienwoche ihre Kinder betreuen, diese haben in jener Zeit wiederum Spass und sind erst noch sinnvoll beschäftigt. In den Fashion Design Camps, die von der in Riehen aufgewachsenen und nun in Zürich lebenden Severine Edelmann organisiert werden, lernen Kinder und Jugendliche nämlich, wie Kleidungsstücke produziert werden – und dürfen auch ihre eigenen kreieren.

«Ich habe früher selbst immer gearbeitet und war froh, wenn ich meine Tochter ins Sommerferienlager bringen konnte, wo sie gut betreut war und auch Spass hatte», sagt Severine Edelmann. Das Erfolgskonzept ihres Camps bestehe demnach genau darin: dass es für die Eltern praktisch sei und für die Kinder spannend und abwechslungsreich. Die Idee kam vorletztes Jahr auf, mitten in der Coronakrise: Severine Edelmann arbeitete damals nicht. Weil sie aber in ihrer Freizeit immer gern nähte und früher in Singapur mal Handarbeitskurse gegeben hatte, brachte sie ihren Töchtern und deren Freundinnen in den Sommer-

ferien 2020 das Nähen bei. Bald daraufhin packte sie der Ehrgeiz, das Angebot auszubauen. Sie stellte ein Ferienlager auf die Beine und mietete dafür erst einmal wochenweise eine Nähstube in Dübendorf (ZH).

Erstmals in Riehen

Severine Edelmann merkte aber bald, dass die Lokalität für Kinder und Jugendliche nicht ideal war. «Wir brauchen einen Ort, wo man auch einmal Pause machen oder etwas spielen kann», sagt sie. Also hielt sie Ausschau nach Schulen oder Freizeit- und Jugendzentren – seit letztem Jahr auch ausserhalb der Region Zürich. In Riehen stiess sie bald auf das Lokal «2wei» an der Bahnhofstrasse. Dort fand diese Woche das Fashion Design Camp für Kinder zum ersten Mal in Riehen statt, ebenda geht nächste Woche jenes für Jugendliche über die Bühne. Beide erreichten schon vor den Sommerferien die maximale Teilnehmerzahl von acht Personen und waren damit ausgebucht.

Am Montagmorgen ging es also los. Die Kinder, die laut der Organisatorin nicht alle aus Riehen, sondern einige



Fabienne Kiefer, Adeline Hauri und Severine Edelmann bringen den Kindern an fünf Tagen das Nähen und Schneiden näher. Fotos: Nathalie Reichel

auch aus der näheren Umgebung kommen, lernten sich kennen und machten sich mit den Grundzügen des Fashion Design vertraut: dem Schneiden, dem Nähen, dem Umgang mit Stoffen und der Nähmaschine. Dazu standen sogenannte Kleinprojekte auf dem Programm, zum Beispiel eine Tasche, die die Kinder aus Stoffen ihrer Wahl herstellen durften. Nach dieser Aufwärmübung ging es am zweiten Tag an die Wahl der Kleidungsstücke und an den darauffolgenden beiden Tagen an die Produktion. Heute Freitag schliesst das Lager mit einem krönenden Abschluss, nämlich einer Modeschau und einem Fotoshooting.

Bei einem Augenschein am Dienstag sind die jungen Designerinnen und Designer also bereits in medias res, haben aber auch schon einige fertigen Accessoires und die am Montag hergestellten Taschen, die sie stolz präsentieren. Der Kreativität und Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Die eine Tasche hat Leopardmuster, die andere ist eher schlicht und einfarbig gehalten, bei allen merkt man aber: Es steckt eine bestimmte Überlegung, eine Idee dahinter.

Mit pädagogischem Effekt

Ob sich hinter den Fashion Design Camps mehr als lediglich eine nette Ferienbeschäftigung verbirgt? Tatsächlich ja. «Die Lager sollen ein Stück weit der Tendenz von «Fast Fashion» entgegenwirken, indem sie den Teilnehmenden den ganzen Prozess der Herstellung eines Kleidungsstücks vor Augen führen», erklärt Adeline Hauri, die zusammen mit Fabienne Kiefer Severine Edelmann bei den Ferienlagern unterstützt. So sollen die Kinder und Jugendlichen verstehen, dass ein T-Shirt oder eine Tasche viel Aufwand und Kosten bedeuten können. Das tue der heutigen Wegwerf- und Onlineshoppingkultur gut und sei quasi der pädagogische Effekt am Ganzen, so Hauri.

Eine Ausbildung im textilen Gestalten hat zwar keine der drei Frauen, doch alle beschäftigen sich gern und regelmässig in ihrer Freizeit damit. Ausserdem scheinen sie ganz genau zu wissen, wie man die Freude am Nähen weitergibt. Die strahlenden Gesichter der Kinder lassen da keine Zweifel offen. *Nathalie Reichel*

Kühlschrank, ganz persönlich.

Entdecken Sie das ideale Kühl- und Gefriergerät für Ihr Zuhause und profitieren Sie von 5 Jahren Garantie. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt auf alle Liebherr Kühl- und Gefriergeräte bis zum 31.08.2022.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit de roote Auto!



-43%
auf Kühl- &
Gefriergeräte*



z.B. Kühlschrank
LIEBHERR IRd 4151
1'761.-
statt 3'090.-

Sorgentelefon für Kinder



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorghilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

HISTO

HEIMBEDARF AG
Haushaltgeräte für Küche, Waschraum und Haushalt
Beratung, Montage & Reparatur aus einer Hand!



Histo Heimbedarf AG
Wettsteinplatz 8 | 4058 Basel
061 639 00 10 | info@histo.ch

AG • Berkel • Bosch • Electrolux • Liebherr • Jura • Miele • Schullthess • Sibir • Siemens • V-ZUG • Wesco • und viele mehr

Achtung: Tellersensen und Fadenmäher verletzen Igel tödlich.



Helfen Sie, dies zu vermeiden: Suchen Sie die Arbeitsstelle gründlich ab. Lassen Sie möglichst viel Wildwuchs stehen, es ist der Lebensraum des Igels!

pro Igel
www.pro-igel.ch

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Nächte – Kommissar Dupins elfter Fall
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

2. **Donna Leon**
Milde Gaben – Commissario Brunettis 31. Fall
Kriminalroman | Diogenes Verlag

3. **Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag

4. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die Villa der Frauen
Kriminalroman | Knauer Verlag

5. **Schwarzer Holunder**
Sechs Basler Bestsellerautoren erzählen
Basler Anthologie | F. Reinhardt Verlag

6. **Martin Walker**
Tête-à-Tête – Der vierzehnte Fall für Bruno, Chef de Police
Kriminalroman | Diogenes Verlag

7. **Yvette Kolb, Jürgen von Toméi**
Das Geständnis einer Hundertjährigen
Humoristischer Psychokrimi | Informationslücke Verlag

8. **Andrej Kurkow**
Graue Bienen
Roman | Diogenes Verlag

9. **Claudia Schumacher**
Liebe ist gewaltig
Roman | DTV Verlag

10. **Leïla Slimani**
Der Duft der Blumen bei Nacht
Roman | Luchterhand Literaturverlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Lukas Schmutz**
Basel, unterwegs – 26 Spaziergänge
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

2. **Franziska Laur**
Die Schatten der Ahnen
Biographisches | Zytglogge Verlag

3. **Claudia Erisman, Werner Aebischer**
Von Stein zu Stein
Wanderführer | F. Reinhardt Verlag

4. **Rüdiger von Fritsch**
Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen
Politik | Aufbau Verlag

5. **Maria Castrejón, Susanna Martin**
Annemarie
Sach-Comic | Lenos Verlag

6. **Helen Liebendörfer, Emanuel Trueb**
Basel und seine Bäume
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag

7. **Agota Lavoyer, Anna-Lina Balke (Illustrationen)**
Ist das ok? – Ein Kinderfachbuch zur Prävention von sexualisierter Gewalt
Kindersachbuch | Mabuse Verlag

8. **Kathrin Köller, Irmela Schautz**
Queergestreift
Jugendsachbuch | Carl Hanser Verlag

9. **Catherine Belton**
Putins Netz
Politik | Harper Collins Verlag

10. **Ronald Gohl**
Unsere Bahnen – unsere Schweiz
Verkehr | Edition Lan

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

FZ057339

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung
Telefon 061 645 1000 • inserate@riehener-zeitung.ch

Dank Respekt und Rücksicht

Stadt und Land Hand in Hand !



Tiere und ihr Umfeld respektieren

Mutterkühe beschützen ihre Kälber. Halten Sie Distanz und nehmen Sie ihren Hund an die Leine.



Hund unter Kontrolle halten

Sammeln sie den Hundekot ein, das Gras dient als Tierfutter.



Keinen Abfall wegwerfen

Abfälle im Gras und auf den Feldern beschädigen Maschinen und machen die Tiere krank.



Zäune beachten und Türen wieder schliessen

Tiere können entweichen, dies kann zu Unfällen und zu Schäden an anderen Kulturen führen.



Feldwege frei halten

Respektieren Sie den landwirtschaftlichen Verkehr und halten Sie auf Feldwegen die Durchfahrten offen.

Kulturen schonen

Überqueren Sie keine Felder! Weder zu Fuss, noch per Velo oder zu Pferd. So schonen Sie die Kulturpflanzen und die Biodiversität.

Keine Selbstbedienung

Die Bauern leben von der Ernte. Lassen Sie die reifen Früchte und Produkte in den Obstanlagen und Feldern stehen.

Schweiz. Natürlich.

LID.CH
Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Schweizer Bauern
Von hier, von Herzen.

Wendelin

Pflegeheim • Mittagstisch • Tagesheim

Herzliche Gratulation zu den bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2022

Alpaya Yildiran

Koch EFZ

Alexania Brand Perez

Koch EFZ

Ajetha Varathakumar

Assistentin Gesundheit & Soziales EBA

Jasmin Schöpfer

Assistentin Gesundheit & Soziales EBA

Kira Bassi

Hauswirtschaftspraktikerin EBA

Alexandra Tajes

Büroassistentin EBA

Dillara Inceler

Fachfrau Gesundheit EFZ

Dijana Milenkovic

Fachfrau Gesundheit EFZ

Dwain Palma

Fachmann Gesundheit EFZ

Dominik Ochsenbein

Fachmann Gesundheit EFZ

Deeje Weber

Fachfrau Gesundheit EFZ

Luwisa Gebrehwet

Fachfrau Gesundheit EFZ

Unsere Absolventinnen und den Absolventen wünschen wir auf ihrem weiteren beruflichen wie auch privaten Lebensweg viel Erfolg, Freude und alles Gute!

Kirchzettel

vom 9. bis 15. Juli 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: DS-Kollekte

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Beat Laffer

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf

Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst im Andreasshaus, Pfarrer Andreas Kläiber

Andreasshaus

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Andreas Kläiber, Text: Johannes 8,3-11

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45

www.diakonissen-riehen.ch

So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. E. Hagedorn

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst, Predigt Stefan Kuhn

10.00 Pandas (0-3 Jahre)

19.00 Anbetungsabend Sela

Di 6.30 Stand uf-Gebet

Mi 14.15 Wulle-Club

17.00 Sommer-Grillabend

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22

info@stfranziskus-riehen.ch

www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:

Vom Montag, 4. Juli, bis Freitag, 12. August

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa Während der Schulferien entfallen die Vorabendgottesdienste

So 10.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

Do 9.30 Eucharistiefeier

Schenken Sie Lesespas – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.- (übrige Schweiz für Fr. 84.-) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Ehemann, Bruder, Schwager und Onkel

Jürg Lais - Hilpert

7. September 1939 – 3. Juli 2022

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde er von seinen Leiden erlöst. Wir werden sein liebenswertes Wesen und seine Güte nie vergessen.

In Liebe und Dankbarkeit

Anne-Marie Lais-Hilpert
Andreas und Maria Lais-Artounian
Caroline und Greg Tufenkian-Lais und Familie
Andrea und Diko Kassabian-Lais und Familie
Paola und Gevik Baghdassarian-Lais und Familie
Claudia und Jürg Suter-Lais und Familie
Martina Köhne und Jürg Johner

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga beider Basel, PC: 40-28150-6, IBAN: CH11 0900 0000 4002 8150 6, mit Vermerk: Jürg Lais-Hilpert.

Traueradresse: Anne-Marie Lais-Hilpert, Untere Wenkenhofstr. 15, 4125 Riehen

Man sieht die Sonne langsam untergehen, und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka

OFFENES SINGEN Erfolgreicher Start für Musikprojekt

Überraschend grosse Nachfrage



Das Offene Singen im Park legte im Juni ein erfolgreiches Debüt hin und wurde von zahlreichen Interessierten besucht. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Das erste Projekt, das im Rahmen des Ideenwettbewerbs «500 Joor zämme» prämiert wurde, ist erfolgreich gestartet und geht bereits in die Sommerpause. Es entwickelte sich an den letzten vier Samstagen zum wahren Treffpunkt für Singbegeisterte und lockte auch zahlreiche Schau- und Hörlustige in den Sarasinpark. Die Rede ist natürlich vom Offenen Singen im Park, für das Regula Siegrist, Stefan Hulliger und Astrid Sadok verantwortlich zeichnen.

Kleinere Zwischenfälle

Obwohl die Veranstalter laut Stefan Hulliger sehr zufrieden sind, könnte von einigen kleineren Zwischenfällen oder Überraschungen durchaus die Rede sein. So habe die Bekanntmachung durch die Riehener Zeitung einen Zuspruch ausgelöst, mit dem man nicht gerechnet habe. Rund 30 Personen seien jeweils zu den Singkreisen im Juni und Juli gekommen. So habe man sogleich an den Kopierer gehen müssen, um die fehlenden Notenhefte nachzudrucken. «Natürlich waren wir aber sehr erfreut über diesen Zuspruch», so Hulliger. Auch im nahen Ausland hat sich das Projekt offenbar herumgesprochen, seien doch auch Teilnehmende aus Deutschland gekommen.

Wohl nicht ganz ideal gewesen war hingegen das heisse Wetter an zwei der vier Samstage. Notgedrungen sei die Gruppe daraufhin in den Schatten der drei Platanen hinter der Musikschule ausgewichen, wo es den Teilnehmenden aber sehr gut gefallen habe. Was schliesslich wohl am ehesten als Zwischenfall bezeichnet werden dürfte, auch wenn es schon längst vorher angekündigt war, ist einerseits das «sun.set» in der Fondation Beyeler und andererseits das Hill Chill im Sarasinpark. In die Quere seien die beiden Anlässe dem Offenen Singen

nicht nur aufgrund der Lautstärke gekommen, sondern auch durch junge Leute – vermutlich Besuchende –, die eigene «Privatpartys» abgehalten hätten oder gar durch den Singkreis geschritten seien. Die Begegnung mit singenden Pfadi-Abteilungen sei hingegen jeweils sehr heiter und fröhlich gewesen. Man habe um die Wette gesungen.

Im Alter von 9 bis 30

Dass der Singkreis aufgrund der beiden Grossveranstaltungen dem Sarasinpark schlussendlich weichen musste, empfand Stefan Hulliger nicht weiter schlimm. «Es gehört ja eigentlich sogar zum Konzept, dass auch andere Orte im Riehener Dorfzentrum entdeckt und besungen werden.» Die Alternative auf dem Kastanienplatz an der Bahnschranke sei letzten Samstag so zum Beispiel zum Begegnungsort geworden: Passanten seien stehen geblieben, ja hätten sogar spontan mitgesungen. Etwas überraschend sei schliesslich der Altersdurchschnitt gekommen, der laut Stefan Hulliger trotz der grossen Altersspanne der Teilnehmenden – die jüngste sei neun, die älteste 90 Jahre alt gewesen – bei über 60 Jahren gelegen habe. Junge Leute seien bislang also nicht erschienen. Doch die Organisatoren rechnen nach wie vor mit allem: mit wenigen oder mehr, mit älteren oder jüngeren Teilnehmern.

«Ja, klar», antwortet Stefan Hulliger dann auf die wohl wichtigste Frage, nämlich ob das Offene Singen fortgeführt wird. Auch im Herbst und Winter soll es regelmässig stattfinden, das einzige, was sich manchmal ändern werde, sei der Ort und je nach Jahreszeit das Liederrepertoire. Doch nun ist erst einmal Sommerpause angesagt. Der nächste Treffpunkt ist am 20. August, wie gewohnt um 16.30 Uhr bei der Musikschule. *Nathalie Reichel*

FONDATION BEYELER Sommerliches Programm sorgt für viel Abwechslung

Kunst mit allen Sinnen im Grünen erleben

Über die Sommermonate hinweg laden das Museum mit «Mondrian Evolution» und der Park der Fondation Beyeler zum Verweilen ein. Das Veranstaltungsangebot bietet zudem ein abwechslungsreiches Programm und reicht vom Sommerfest über die Konzertserie «Sound Garden» bis hin zu Workshops und Rundgängen, die den Künstler Piet Mondrian auf neue Art erlebbar machen.

Kulinarisches und Musik

Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, lässt sich der Museumsbesuch mit einer Picknicktasche im Park der Fondation Beyeler abrunden. Das Restaurant «Beyeler im Park» erweitert ausserdem zwischen dem 18. und 31. Juli anlässlich der «Genusstadt Basel» ihre Tageskarte um ein besonderes Gericht: Es besteht ausschliesslich aus saisonalem Gemüse der Gärtnerei Melanza in Riehen, die verwendeten Kräuter stammen aus eigenem Anbau.

Während der warmen Sommermonate erklingen rund um den Pavillon im Park der Fondation Beyeler wieder die Beats und Klänge des «Sound Garden». Jeden Mittwochabend bis 31. August zwischen 18 und 20 Uhr lässt sich bei kühlen Drinks und einladendem Outdoor-Ambiente die Musik regionaler und nationaler Acts geniessen, und zwar kostenfrei und ohne Voranmeldung. Geboten wird alles von Jazz und Canzoni über Disco bis hin zu hawaiianischen Melodien. Treffpunkt ist der Pavillon im Park. Der nächste «Sound Garden» bestreitet am 13. Juli das Basler Trio Malummí, das mit einem warmen Sound aus E-Gitarre, Synthesizer und Perkussion in sphärische, uferlose Klangweiten entführt.

Dates mit Piet Mondrian vor dem «Sound Garden» sind am 29. Juni, am 27. Juli und am 10. August jeweils um 18 Uhr möglich. Bei kurzen neuarbeitigen Rundgängen ist ein vertiefter Einblick in das Schaffen des Künstlers möglich, bevor man den Sommer-



Sommerliches Ambiente in Verbindung mit Kunstgenuss. Foto: Mathias Mangold

abend mit Musik im Park ausklingen lässt. Ebenfalls mit Musik lockt die «sun.set»-Serie in Zusammenarbeit mit dem Nordstern Basel, die in die siebte Saison geht und auch dieses Jahr wieder Highlights im Park der Fondation Beyeler bietet. Dort lädt auch das Kunstvermittlungsformat Art Lab mit dem Workshop «artXpress» zu einem Dialog über Kunst ein. Inspiriert von Sammlungswerken der Fondation Beyeler und aktuellen Ausstellungen werden mit Glitzer sowie Face- und Bodypainting experimentiert.

Mehr Sound und ein Fest

Die DJ-Sets beginnen jeweils am frühen Abend. Das Museum bleibt für «sun.set»-Gäste bis 21 Uhr geöffnet. Tickets sind ausschliesslich online unter tickets.nordstern.ch erhältlich. Das nächste «sun.set» findet mit Sven Väh (Cocoon Recordings) und Gianni Callipari (Nordstern) am 16. Juli zwischen 15 und 21.30 Uhr statt.

Das Sommerfest der Fondation Beyeler, das in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen, dem Kunst-

Raum Riehen und dem MUKS realisiert wird, steigt am 13. August zwischen 10 und 22 Uhr. Im Tagesprogramm für Gross und Klein bieten verschiedene Rundgänge einen spannenden Einblick in die aktuelle Ausstellung «Mondrian Evolution» und in die Sammlungspräsentation «Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion». Dazu finden im Park und beim angrenzenden Kunst Raum Riehen unterschiedliche Aktivitäten rund um die Themen Farbe, Klänge und Komposition statt, darunter ein Open Studio mit dem Titel «Soundlabor» und verschiedene Workshops, bei denen ein Mobile gebaut oder mit den Grundfarben Rot, Blau und Gelb experimentiert werden kann.

Am Abend kommen Gäste im idyllischen Park der Fondation Beyeler zuerst in den Genuss eines Konzerts von «Dillon», einer brasilianischen Sängerin, Songwriterin und Pianistin. Im Anschluss sorgt «Hercules and Love Affair», eine Musikgruppe aus New York, mit einer Mischung aus Electro, Indie und Tanzmusik für ausgelassene Stimmung.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Donnerstag, 14. Juli, 14–16 Uhr: **Tierisches Schattentheater.** Angebot für den Basler Ferienpass. Wir sammeln Ideen in der Ausstellung, stellen Schattenfiguren her und bringen sie hinter der Schattenwand zum Erzählen, Spielen und Tanzen. Für Geschichtenfans und Tierliebende ab 6 Jahren. Anmeldung beim Basler Ferienpass. Preis: Fr. 15.–
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

- **Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.**
- **Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion.** Bis 14. August.
- **Sonderausstellung: Mondrian Evolution.** Bis 9. Oktober.
- **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Samstag, 9. Juli, 10–18 Uhr: **Open Studio.** In Anlehnung an die Kunst von Piet Mondrian verschiedene Gestaltungstechniken erproben. Keine Anmeldung nötig. *Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).*

Sonntag, 10. Juli, 10–18 Uhr: **Open Studio.** Siehe Samstag, 9. Juli.

Sonntag, 10. Juli, 15–16 Uhr: **Public Tour in English «Mondrian».** This public tour enables visitors to explore the current exhibition at the Fondation Beyeler in greater depth. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. *Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Montag, 11. Juli, 14–15 Uhr: **Werkgespräche.** Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissensweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Mondrians Niederlande. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Donnerstag, 14. Juli, 10–11 Uhr: **Sketch it! Im Park.** Inspiriert von der Ausstellung «Mondrian Evolution» sind alle Interessierten dazu eingeladen, im sommerlichen Museumspark eigene Blicke auf Natur und Landschaft als Skizzen und Zeichnungen festzuhalten. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 10.–.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. *Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.*
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Kelly & Valentina. Ausstellung bis 10. Juli. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. *Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Banana Underground. Urban Pop Artist Thomas Baumgärtel. Bis 24. Juli. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. *Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Kira Weber – Malerei. Bis 21. August. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. *Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Fabelwesen. Ausstellung bis 25. September. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. *Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. *Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis 16. Juli. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar.

Samstag, 9. Juli, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. **Öffnungszeiten:** Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INDLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. *Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. *Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 20. Juli 2022,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 8. JULI

Kulturtreppe: «Die grossen Hits der 80iger. Live und in Neon!»
Musikalisch-ekstatische Zeitreise mit dem Basler Quintett I am Walter. *Verpflegung möglich.* MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 20.30 Uhr (Türöffnung 19 Uhr). *Eintritt frei, Kollekte.*

SAMSTAG, 9. JULI

Aquafit in Bettingen
Bewegung und Entspannung, Spass und Gemeinschaft, Wasser als Widerstand und Unterstützung. Mit Matthias Schmitz. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. 10–11 Uhr. *Gute Schwimmfähigkeiten erforderlich. Teilnahme kostenlos.*

Kulturtreppe: «Dreampop made in Basel»
Popmusik mit der vierköpfigen Basler Band Mastergrief. *Verpflegung möglich.* MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 20.30 Uhr (Türöffnung 19 Uhr). *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 10. JULI

Aktiv im Sommer: Tai Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. *Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

Kulturtreppen-Workshop Special
Beim Workshop «Soundzzz und Muusig!» erfahren Kinder ab sieben Jahren von Tobias Herzog und Miriam Cohn, was Klänge und Töne sind und wie daraus Musik entsteht. 14–16 Uhr. MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. *Anmeldung erforderlich. Kosten: Fr. 10.–.*

Kulturtreppe: «Berndeutsche Geschichten für kleine und grosse sensible Seelen»
Konzert und Lesung «Sensibili» mit der Berner Künstlerin Jaël. *Verpflegung möglich.* MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 17.30 Uhr (Türöffnung 17 Uhr). *Eintritt frei, Kollekte.*

MONTAG, 11. JULI

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. *Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeeintritt), keine Anmeldung erforderlich.*

MITTWOCH, 13. JULI

Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. 14–17 Uhr. *Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.*

Sound Garden: Malummí

Warmer Sound mit dem Basler Trio Malummí. *Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.*

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. *Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness

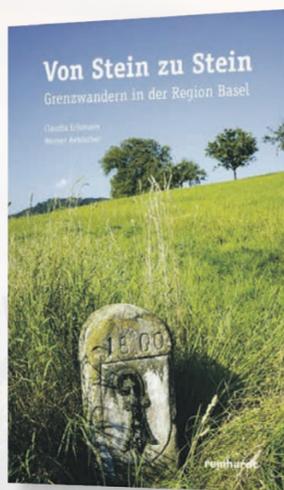
Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. *Schulhaus Bettingen, Hauptstr. 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

DONNERSTAG, 14. JULI

Aktiv im Sommer: Body Toning
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Die abwechslungsreichen Übungen mit dem eigenen Körpergewicht kräftigen und straffen insbesondere Bauch, Beine und Po. Organisiert von Gsünder Basel. *Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

Ferienlektüre

im Friedrich Reinhardt Verlag



Claudia Erismann,
Werner Aebischer
Von Stein zu Stein
148 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2548-6
CHF 24.80

«Von Stein zu Stein» führt in 12 abwechslungsreichen Wanderungen zu zahlreichen historischen Landesgrenzsteinen, auf vielen Pfaden, oft abseits der markierten Wanderwege und legt Text- und Bildspuren zu vielfältigen Grenzsteinen.



Rolf von Siebenthal
Römerschatz
536 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2516-5
CHF 19.80

Raab ist ein Gauner aus Überzeugung. Heckt er nicht gerade seinen nächsten Coup aus, hilft er bei Schülergrabungen in Augusta Raurica mit. Als dabei ein Skelett gefunden wird, berichten die Medien darüber und verbreiten Raabs Gesicht in alle Welt, was eine Verbrecherbande auf seine Spur bringt ...



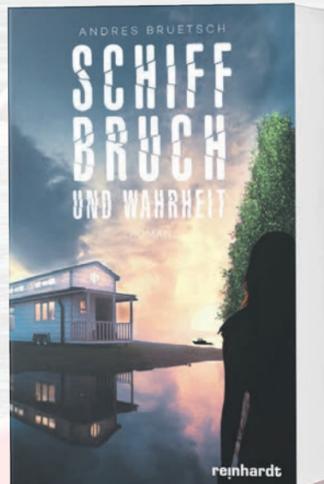
Anne Gold, Helen Liebendörfer,
-minu, Elisa Monaco,
Rolf von Siebenthal und
Dani von Wattenwyl
Schwarzer Holunder
312 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2582-0
CHF 24.80

Es ist das erste, aber hoffentlich nicht das letzte Mal, dass sechs Bestsellerautorinnen und -autoren aus dem Friedrich Reinhardt Verlag mit Kurzgeschichten in einem Sammelband aufwarten. Von der humorvollen Erzählung über einen spannenden Kurzkrimi bis hin zur mystisch inspirierten Lektüre finden Sie alles in diesem Band – ein garantierter Lese-
spass zur Ferienzeit.



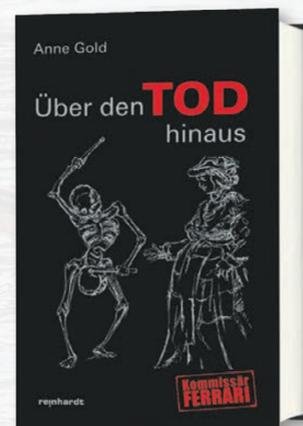
Elisa Monaco
Flaschenspiel
462 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2477-9
CHF 19.80

Der Roman «Flaschenspiel» nimmt die Leserinnen und Leser auf eine spannende Reise in die dunkle Vergangenheit der weiblichen Hauptfiguren mit und zeigt schonungslos deren psychologische Abgründe auf.



Andres Bruetsch
Schiffbruch - und Wahrheit
406 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2454-0
CHF 19.80

Der Roman zeichnet auf mitreisende, gleichzeitig einfühlsame Art das trügerische Bild einer Vorzeigefamilie, die innerhalb von achtzehn Tagen in sich zusammenbricht.



Anne Gold
Über den Tod hinaus
282 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2511-0
CHF 29.80

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

Kulturanlässe im Frauenbad Eglisee

rz. Ab dem 12. August findet wieder ein kulturelles Sommerprogramm im Frauenbad Eglisee in Basel statt, teilt die «IG Kultur im Frauei» mit. Diese setzte sich vor sechs Jahren zum Ziel, mit neuen und vor allem positiven Schlagzeilen auf dieses wunderschöne Bad aufmerksam zu machen, was ihr zweifellos längst gelungen ist. Bereits die erste Veranstaltungsreihe vor sechs Jahren mit verschiedenen Konzerten im Frauenbad Eglisee war ein grosser Erfolg und in diesem Jahr finden die Konzerte schon zum siebten Mal statt.

Am Freitag, 12. August, liest Werner Ryser zum Thema Frauenschicksale, ausserdem spielen Bettina Urfer (Klavier) und Christian Müller (Querflöte und Saxophon). Am Mittwoch, 17. August, spielt das Trio Lautari rumänische Musik der Roma, Klezmer, Tango und Musette. Am Freitag, 26. August, tritt das Claudio Bergamin Quintett mit Mainstream Modern Jazz auf, von lyrisch verträumt bis hin zu Tempo-Swing. Spannung ist am Donnerstag, 1. September, angesagt, wenn mit Blues und Gästen archaischer Jodel auf zeitlos schöne Lieder und groovigen Folk trifft. Den Abschluss machen am Samstag, 10. September, die Swiss Marine Chanteymen mit ihren englisch-amerikanischen Sea-Chanteys.

Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr, der Eintritt ist ab 19 Uhr möglich und selbstverständlich haben an diesen Abenden auch Männer Zutritt zum «Frauei». Der Eingang befindet sich beim ehemaligen Betriebsgebäude des Frauenbads an der Ecke Fasanenstrasse/Egliseestrasse in Basel. Für Verpflegung ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Restaurant oder auf der Terrasse desselben statt. Der Eintritt ist frei, ein Austritt ist erwünscht.

STIMMEN-FESTIVAL Magische Klänge aus Südafrika und Estland in Riehen

Lieder der Liebe, Sehnsucht und Hoffnung

Zum ersten Mal war die Kulturtreppe des MUKS, des Museums für Kultur und Spiel in Riehen, Schauplatz eines Konzerts von «Stimmen on Tour». Der südafrikanische Sänger Bongeziwe Mabandla und das Duo Ruut aus Estland begeisterten das Publikum mit ihren Kompositionen, mit denen sie die Musiktraditionen ihrer Länder ganz eigenwillig und neu interpretierten.

Das Stimmen-Festival, das vom Lörracher Veranstaltungshaus Burghof stets grenzüberschreitend im Dreiländereck organisiert wird, startete in diesem Jahr nach zweijähriger Coronapause wieder mit der Konzertreihe «Stimmen on Tour», die immer zu ganz besonderen, kleineren Konzerten führt.

Eigener Sound und Folktradition

Im lauschigen Hof des MUKS inmitten von Fachwerkmauern entführten Bongeziwe Mabandla und sein Begleitmusiker Tiago Correia-Paulo die Zuhörer in eine magisch-schöne Klangwelt. Gefühlvoll sang Mabandla von der Liebe, vom Suchen und der Sehnsucht. Mit feiner, hoher Stimme wechselte er zwischen kurzen, sich wiederholenden Strophen und Sprechgesang. Correia-Paulo erzeugte auf E-Bass und Loopmaschine den Begleitsound dazu: Mal mitschwebenden, glitzernden Klängen, dann wieder mit vollen weichen Beats umhüllte er Mabandlas Gesang. In langgezogenem, klagendem, gleichzeitig lockendem Gesang brachte der Sänger auch die dunklen Seiten der Liebe zum Ausdruck. Anleihen an südafrikanische Folktraditionen klangen an, wenn sich Synthesizer-Sound und die Akustikklänge von Mabandlas Gitarre mischten.



Bongeziwe Mabandla und Tiago Correia-Paulo begeistern mit ihrer gefühlvollen Musik. Fotos: Philippe Jaquet

Die sprachliche Botschaft der Songs blieb wohl den meisten Zuhörern verborgen, denn der Südafrikaner sang in seiner Heimatsprache Xhosa. Trotzdem sprang der Funke über: Bei einem Song mit gleichmässig pulsierendem Bass klatschten die Zuhörer spontan mit, bei einem anderen antworteten sie auf den von Mabandla gesungenen Refrain. Immer wieder applaudierten sie mit begeisterten Pfiffen und Rufen. Er singe von der Liebe, die die Welt am Laufen hält, «the love that makes the world go round», erklärte der Südafrikaner.

Zwei schöne, kräftige Stimmen und eine vierhändig gespielte Zither: Auch das Duo Ruut aus Estland interpretierte die traditionelle Musik seiner Heimat auf seine eigene Weise. Vor

fünf Jahren hätten sie das alte Instrument zufällig entdeckt, erzählten Ann-Lisett Rebane und Katriina Kivi. Seitdem komponierten und spielten sie ihre Musik darauf gemeinsam.

Gesungene Zauberformeln

Am Sonntag im MUKS sangen die Künstlerinnen von Zauberformeln, die es in Estland für jede Lebenslage gibt, vom kalten dunklen Winter, von der schweren Arbeit auf dem Feld und der Hoffnung auf ein besseres Leben. Perkussiv schlugen sie zum Einstieg die Zither an, sodass sie fast wie eine Rhythmusgitarre klang. Auch bei der gesungenen Zauberformel für Gesundheit und Jugend machten die Künstlerinnen die Zither mit pochenden Schlägen auf den Holzkörper zum



Das Duo Ruut mit Katriina Kivi und Ann-Lisett Rebane entführt in die mystische Klangwelt Estlands.

Rhythmusinstrument. Beim Lied über den Winter, über zugefrorene Seen und ein Kind, das nicht schlafen kann, strichen die Künstlerinnen mit Geigenbögen über die Saiten. Die sonoren, sich reibenden Töne liessen die Erstarrung des Winters spüren. Fast sphärisch schön klangen dazu die kräftigen, klaren Stimmen von Ann-Lisett Rebane und Katriina Kivi. In der traditionellen Musik Estlands gehe es meistens um schwere Themen wie Hunger, Tod und Versklavung, berichteten die beiden Künstlerinnen. Zum Abschluss sangen sie aber doch noch eine beschwingte Tanzmelodie mit von leichter Hand gezupfter Begleitung, zu deren Rhythmus die Zuhörer fröhlich mitklatschten.

Regine Ounas-Kräusel

KULTUR-TOUR Sommerserie zu Kunstwerken im öffentlichen Raum in Riehen (1)

Eine Kunstgeburtstunde im Niederholz

rs. Riehen ist heute vielen Kunstliebhaberinnen und -liebhabern ein Begriff, vor allem dank der Fondation Beyeler, die ein Kunstmuseum von Weltrang ist. Doch schon bevor das Ehepaar Ernst und Hildy Beyeler seiner Kunstsammlung in Riehen ein eigenes Zuhause gab, hatte sich Riehen vom armen Bauerndorf langsam zu einer Siedlung im ländlichen Stil gewandelt, die Kunstschaffende inspirierte und anzog, und die Gemeindebehörden trugen das Ihre dazu bei, dass die bildende Kunst in der Öffentlichkeit zunehmend präsent wurde.

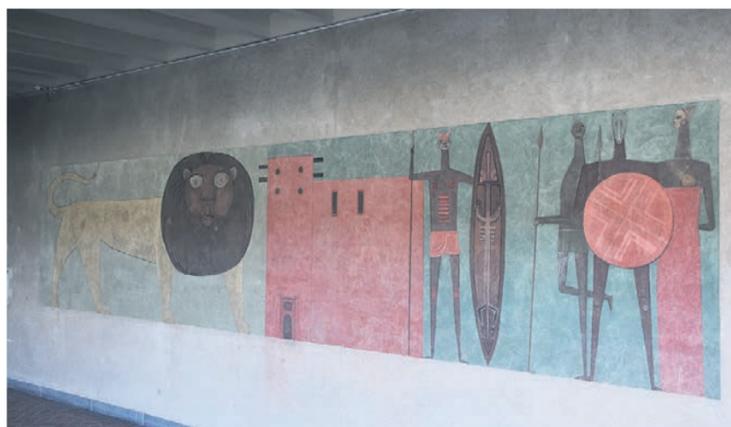
Bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahm die Gemeinde Riehen erste Kunstwerke in öffentlichen Besitz. Zu den ersten Erwerbungen der Gemeinde gehörten die Bronzeplastik «Die Säerin» von Jakob Probst, die auf einer Wiese der Mohrholdenanlage steht, und «Schäfer mit Hund» von Otto Roos auf der Wettsteinanlage – beide Käufe wurden vor 1948 getätigt.

Obwohl die Gemeinde heute ungefähr 900 Kunstwerke besitzt, bestand nie die Absicht, eine kontinuierliche Sammlung anzulegen. Vielmehr sollten durch gezielte Ankäufe öffentliche Orte bereichert und verziert werden – Fassadenwände, Parks, Anlagen, Friedhöfe, Schulen, Innenräume von Gemeindegemeinschaften.

Start beim Niederholzschulhaus

Einen wichtigen Anstoss zum Aufbau eines öffentlichen Kunstbesitzes in Riehen gab der Bau des dritten Riehener Schulhauses, des Niederholzschulhauses, dessen Bauten 1948 und 1953 eröffnet wurden. Für diese beiden Schulbauten wurden mehrere Kunstwerke angeschafft, so 1948 das Wandbild «Afrika» von Otto Abt (1903–1982) in der Vorhalle des Eingangs zum Niederholzschulhaus und zur Abwartwohnung.

Im Jahr 1953 schuf der 1921 in Basel geborene und 1999 in Dornach verstorbene Hans Geissberger den «Wildentenbrunnen», der auf dem Pausenhof des Niederholzschulhauses steht. Der Brunnen fällt durch die Trogwand auf, die schräg an der Aussenkante aufwärts steigt. Eine bronzene Wildente steht aufgebracht, schreiend und



Das Wandbild «Afrika» (1948) von Otto Abt (1903–1982) in der Vorhalle des Eingangs zum Niederholzschulhaus. Fotos: Rolf Spriessler

flügelnd am Rand des Trogs auf einem Sockel. Sie schaut über die Wasserfläche zu zwei wasserspeienden Karpfen, von denen Schwanzflosse und Kopf herausragen. Geissberger war ab 1948 in Basel als Kunstlehrer angestellt und nahm an Wettbewerben des Kunstredits Basel teil. Die fünf Reliefs «Das Schweigen», «Das Lauschen», «Das Denken», «Das Reden» und «Das Sehen» schmückten die Fassade des Riehener Gemeindehauses zur Wettsteinstrasse hin.

Frosch und Ente

Ein weiterer Brunnen auf dem Pausenhof des Hebelerschulhauses ist jener von Heinz Marco Fiorese (1913–1992), der 1954 geschaffen wurde und keinen Titel trägt. Der steinerne Brunnentrog fällt auf durch eine wellenförmige Grundform und eine flache Auffangfläche für das Wasser, die aufgrund der fehlenden Tiefe an einen Teich erinnert. Am Rand des Brunnenteichs sitzt auf einem Sockel ein bronzener Frosch, aus dessen Augen zwei Wasserstrahlen kommen. Der in Frankfurt am Main geborene Heinz Marco Fiorese lebte in Basel und realisierte viele seiner Werke im öffentlichen Raum oder im Rahmen der Wettbewerbe des Basler Kunstredits, viele davon auf Kindergarten- und Spielanlagen.

Ein weiterer Brunnen von 1954, der auf dem Pausenhof des Hebelerschul-

hauses steht, ist jener mit der Ente, einer trotz ihrer Schlichtheit sehr anmutig wirkenden Bronzefigur, die der Künstler Hansjörg Gisiger auf den Brunnenrand gesetzt hat. Auf dem Metallschildchen am Beckenrand steht eine witzige, wohl von Kinderhand stammende Beschriftung zum Werk. Der 1919 in Basel geborene Hansjörg Gisiger wuchs als Sohn eines Hotelbesitzerhepaares in Basel auf. Er lernte unter anderem im Atelier eines Schülers von Auguste Rodin, liess sich kurz nach dem Krieg in Lausanne nieder und war ab 1956 Professor für Bildhauerei in Lausanne. Aufgrund des Erfolgs mit seinem monumentalen Brunnen an der Landesausstellung 1964 in Lausanne wurde er vor allem in der Waadt und in Basel-Stadt mit monumentalen Werken beauftragt.

Katzenfamilie im Kindergarten

Der 1954 entstandene «Katzenbrunnen» von Rosa Bratteler steht beim Kindergarten Niederholz am Langenlängeweg. Die 1886 in Basel geborene und 1960 in Riehen verstorbene Rosa Bratteler ist für ihren figürlich-dekorativen Stil und ihre verspielten und humorvollen Themen bekannt und hat zahlreiche Werke in Basel und Riehen realisiert. Der Brunnen zeigt eine Katzenmutter mit ihren zwei Jungen, die sich an sie kuscheln. Die Katzenmutter erhebt sich über

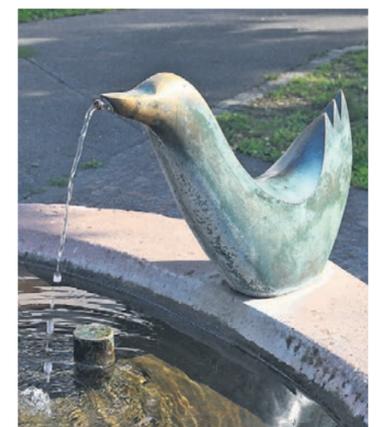


Die Skulptur von Rosa Bratteler auf dem «Katzenbrunnen».

den Hof des Kindergartens und beherrscht diesen mit wachsamem Blick. Den Sockel bildet ein naturbelassener Stein, aus dem ein Wasserstrahl tritt. Rosa Bratteler machte eine Lehre im Gastgewerbe und eine Ausbildung zur Zeichenlehrerin, bevor sie sich einer künstlerischen Tätigkeit widmete. Sie besuchte zwischen 1914 und 1918 Bildhauer- und Architekturkurse an der Gewerbeschule und unternahm Studienreisen nach Italien, Frankreich, Österreich, Ungarn, Rumänien und Deutschland.

Nicht alle Kunstwerke auf dem Schulareal Niederholz befinden sich heute in Riehener Gemeindebesitz. Der Wildentenbrunnen und das Afrika-Bild gehören dem Kanton. Die Kunstwerke beim Hebelerschulhaus gehören heute der Gemeinde Riehen, so auch die mit Tiermotiven versehenen blauen Kacheln auf der Terrasse zwischen dem Eingang zur Aula und Bibliothek sowie zu den Klassenzimmern, oben an der Treppe von der Sporthalle her: «Majolika» von Kurt Volk (1919–1993).

Die Tradition der künstlerischen Ausstattung von Schulhausbauten wurde wieder aufgenommen im Rahmen der 2013 realisierten umfangreichen Sanierung und Erneuerung des Hebelerschulhauses. Einen entsprechenden Kunst-am-Bau-Wettbewerb von 2011 hatte der 1963 in Aarau ge-



Die bronzene Ente von Hansjörg Gisiger ziert auch einen Brunnen.

borene Urs Aeschbach mit seinem «Uhrenwürfel» gewonnen, der 2014 auf eine Erhöhung beim Eingang zur neuen Aula und Bibliothek gesetzt wurde. Urs Aeschbach ist für seine künstlerischen Eingriffe im Aussenraum und die vertiefte Auseinandersetzung mit der bestehenden Situation des jeweiligen Ortes bekannt. Er lebt und arbeitet in Basel vorwiegend in den Bereichen Malerei, Druckgrafik und Fotografie.

Spazierend Kunst entdecken

rs. In Riehen finden sich zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum, viele Brunnenskulpturen, aber auch andere Plastiken, Wandbilder oder Reliefs. Um auf diese Kunstwerke aufmerksam zu machen, hat die Gemeinde Riehen einen Führer «Kunstspaziergang» herausgegeben, der zwei Touren durch Riehen beschreibt. Eine zusätzliche dritte Tour gibt es auf der Webseite im Internet (kunstspaziergang-riehen.ch). In unserer Sommerserie beleuchten wir einzelne Schwerpunkte dieser drei Spaziergänge. Die Texte basieren auf den Erläuterungen von Jana Leiker, Autorin der Spaziergänge, sowie auf eigenen Recherchen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 5. Juli 2022 hat der Gemeinderat unter anderem für die Projekte «Sanierung des Holzwerks im Naturbad» und «Hochwasserschutz» die entsprechenden Einwohnerratsvorlagen verabschiedet. Für das Projekt WieseVital wird nach einer Präsentation durch das kantonale Tiefbauamt nun die Vernehmlassung der Gemeinde vorbereitet.

Sanierung des Holzwerks im Naturbad
Aufgrund des Alters und Zustands der Holzdielen im Naturbad stehen grössere Ersatzmassnahmen an. Diese sollen genutzt werden, um mit einer anderen Holzwahl die Splitterproblematik zu lösen. Entgegen den Erwartungen hat sich die Ablösung von «Sprissen» mit der Alterung des Holzes nicht verbessert. Damit die Sanierung des Holzwerks vor der Badesaison 2023 realisiert werden kann, hat der Gemeinderat noch vor der Sommerpause die Einwohnerratsvorlage für einen Investitionskredit genehmigt.

Hochwasserschutz beim Bettinger-, Immen- und Hungerbach

Die Naturgefahrenkarte zeigt für das Gemeindegebiet Riehen ein Überschwemmungspotenzial durch Hochwasser auf, welches zu erheblichen finanziellen Schäden, jedoch nicht Personenschäden, bei einem 100-jährigen Ereignis führen kann. Die Gemeinde ist in einem bestimmten Mass zur Gefahrenabwehr verpflichtet, weshalb der Gemeinderat eine Vorlage für einen Investitionskredit für Massnahmen zum Hochwasserschutz beim Bettinger-, Immen- und Hungerbach zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet hat. Mittels Dammbauten und teilweisen Kapazitätserweiterungen an den Bachläufen soll das Siedlungsgebiet vor Hochwasserereignissen, wie sie alle 100 Jahre auftreten können, besser geschützt werden. Die entsprechende Planung für den Aubach wird mit der Gemeinde Inzlingen koordiniert und zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

Projekt WieseVital

Der Gemeinderat liess sich von den Verantwortlichen des kantonalen Tiefbauamts über das Projekt WieseVital informieren, um im Rahmen der Ämterkonsultation fundiert Stellung nehmen zu können. Zum Schutz vor Hochwasser und um das umgebende Land sicher nutzen zu können, wurde die Wiese vor über 100 Jahren begründet und mit beidseitigen Dämmen verbaut. Der Gemeinderat wird sich zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Projekt inhaltlich vertieft auseinandersetzen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.
Die Redaktion

NATURBAD RIEHEN

Weilstrasse 69, 4125 Riehen
Telefon +41 61 646 81 18

Hauptsaison

13. Juni bis 14. August
9.00 bis 20.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr, Freitag jeweils bis 21 Uhr geöffnet.

Nachsaison

15. August bis 11. September
9.00 bis 19.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr, Freitag jeweils bis 20 Uhr geöffnet.

Bei schlechtem Wetter schliesst das Bad um 18 Uhr.

Zudem kann die Betriebsleitung die Öffnungszeiten aufgrund ausserordentlicher Wetterverhältnisse und bei besonderen Anlässen einschränken bzw. verlängern oder den Betrieb einstellen.

www.naturbadriehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Balsiger-Sprissler, Werner Walter
von Köniz/BE, geb. 1930,
Inzlingerstr. 50, Riehen

Segrada-Gabel, Marthe Louise
von Winterthur/ZH, geb. 1929,
Albert Oeri-Str. 7, Riehen

Zuzolo-Meyer, Yvonne
von Mattstetten/BE, geb. 1939,
Rauracherstr. 111, Riehen

Ostertag-Franzon, Jeanne Adèle
von Riehen/BS, Basel/BS, geb. 1927,
Pfaflenhofweg 27, Riehen

Quelle: www.stadtgaertneri.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Baselstrasse 20a, Riehen
Sektion: RA, Stockwerkeigentumsparzelle: 39-6

Talweg 61, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2262

Grenzacherweg 35, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 928

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Käppelgasse 6, Riehen
Abbruch und Ersatzneubau Mehrfamilienhaus inkl. Baumfällung und Ersatzpflanzung
Sektion RF, Parzelle 810

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 5.8.2022 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

PERSONELLES

kulturbüro riehen

Anlassbegleiterinnen und Anlassbegleiter gesucht

Für die **Bundesfeier Riehen am 1. August 2022** sucht das **Kulturbüro Riehen** (www.kulturbuero-riehen.ch) Anlassbegleiterinnen und Anlassbegleiter.

Aufgaben:

- Hilfe bei Auf- und Abbau vor und nach dem Event
- Mithilfe Betreuung Kinderdorf
- Künstlerbetreuung
- Trash-Heroes im Festzelt und auf dem Gelände
- Einweisen Publikum Feuerwerk und Auskunft auf dem Gelände
- Diverse Betreuungs- und Reinigungsaufgaben

Einsatzzeiten (auch einzelne Tage möglich):

- Freitag, 29.7.: Aufbau- & Vorbereitungsarbeiten, ca. 10.00 bis 16.00 Uhr
- Montag 1.8.: je nach Aufgabe zwischen 10.00 und ca. 01.00 Uhr (mit Pausen). Im Schnitt 7 Stunden Einsatzzeit.
- Dienstag 2.8.: ca. 09.00 bis 12.00 Uhr

Voraussetzungen:

- Alter: mindestens 17 Jahre oder älter (für Einsätze nach 23 Uhr muss man volljährig sein).
- Freude an der Arbeit im Team und an Kundenkontakt
- Zuverlässige und anpackende Art
- Interesse an kulturellen Veranstaltungen

Die Anstellung erfolgt via Kurzeinsatzformular bei der Gemeinde Riehen. Der Stundenlohn beträgt CHF 23.-

Interessierte melden sich gerne mit **Name, Vorname und Geburtsdatum** sowie ein paar Zeilen zur **Motivation** unter kulturbuero@riehen.ch.

RIEHEN
LEBENSKULTUR



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Hohe Strasse 59, Bettingen
Um- und Ausbau Richtfunkantenne auf Mehrzweckanlage
Sektion B, Parzelle 1142

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

KULTUR & EVENTS



Zämme uffem Hörnli

Ein Ort der Begegnung. Ein offenes Ohr.
Zeit zum Plaudern. Kaffee – Tee – Mineral.

Montag, Donnerstag und Samstag, jeweils 9.00 Uhr -11.00 Uhr und 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, im Juli und August bei schönem Wetter. (Vereinzelt auch am Dienstag)

Mit unserem **Coffeemobil** sind wir in der **Abteilung 1** (Atrium) oder in der **Abteilung 7** (Fischbrunnen) anzutreffen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

„Zämme uffem Hörnli“ ist eine Initiative des „Gemeinschaftswärk“ und ein prämiertes Projekt des Ideenwettbewerbes der Gemeinde Riehen zu „500 Joor Zämme Riehen-Basel“. Das „Gemeinschaftswärk“ gehört zum Verein Offene Tür in Riehen.

RIEHEN LEBENSKULTUR | 500 Jahre Riehen | Gemeinschaftswärk Riehen-Bettingen | OFFENE TÜR

www.offenetuer.ch



Kultur treppe

Food & Beverages
Markthalle Mobil
Feines für Gaumen und Magen!

Donnerstag, 07.07.2022 20.00 h
Viola von Scarpatetti
Le Pomme Pourrie
Ein Abend voller Chansons mit einer Prise Folk, Cajun, Two-Step und wunderbar leuchtendem Bohème Trash

Freitag, 08.07.2022, 20.30 h
Tam Waller
Von Bowie bis Rolling Stones: Die Hits der 60er live und in Neon

Samstag, 09.07.2022, 20.30 h
MASTERGRIEF
Wunderschöner Dreampop made in Basel

Sonntag, 10.07.2022 17.30 Uhr
Kinderkonzert & musikalische Lesung
JAEI «SENSIBELI»
Die bekanntste Bozener Musikermest und singt Geschichten für kleine & grosse sensible Seelen.

07. – 10. Juli 2022
MUKS - Museum Kultur & Spiel Riehen

kulturbüro riehen | MUKS | RIEHEN LEBENSKULTUR

Eintritt frei, Kollekte | Türöffnung: 19 Uhr (So 17 Uhr)
Infos: www.kulturbuero-riehen.ch | www.muks.ch

ALTLASTEN Roche beendet die Sanierung der Deponie Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen

Die «bessere Sanierung» ist abgeschlossen

Am Samstag fand bei grossem Interesse die letzte Baustellenbegehung der Roche statt. 2023 beginnt die BASF mit ihrer umstrittenen Sanierungsvariante.

BORIS BURKHARDT

Bei allen Sanierungen von chemischen Altlastendeponien in der Region während der vergangenen zwei Jahrzehnte, an denen sie beteiligt ist, ist die Roche unter den Basler Chemiefirmen stets die mit der offensivsten Kommunikation und den weitreichendsten Massnahmen. Doch Richard Hürzeler, Gesamtprojektverantwortlicher des Konzerns für die Deponie Kesslergrube in Grenzach unweit der Grenze zu Riehen, würde es «betrüben», wenn das Engagement des Basler Konzerns lediglich als 240 Millionen Euro teure Imagekampagne aufgefasst würde. Die Roche stehe zu ihrer Verantwortung: «Wenn wir noch in dieser Generation das Gift im Boden entfernen können, tun wir das.» Als Gesundheitskonzern sei Roche «sehr stark der Nachhaltigkeit verpflichtet».

Eigens gebauter Schiffsanleger

Am Samstag lud die Roche zur letzten öffentlichen Baustellenführung, die seit dem Spatenstich der Sanierung 2015 bis auf die Coronapause jährlich stattgefunden hat. In sieben Jahren besuchten über 7000 Menschen die Roche-Baustelle; das Interesse erreichte am Samstag mit 916 Gästen einen Rekord. Nach zehn Jahren Projekt, sieben Jahren Baustelle, 800'000 Arbeitsstunden, 240 Millionen Euro Kosten, 360 Tonnen Aushub auf 14'000 Quadratmetern ist die Sanierung des Perimeters 1 der Kesslergrube in Kürze abgeschlossen. Ende des Jahres werde auch die 161 mal 90 Meter grosse luftdichte



Die Führung, hier mit Projektleiter Richard Hürzeler persönlich, erlaubte erstmals einen Blick in die Deponiehalle, die noch bis März hermetisch abgeriegelt war.

Schutzhalle komplett entfernt und verkauft sein, der eigens für das Projekt gebaute Schiffsanleger gegenüber dem Birsfelder Hafen zurückgebaut und das Rheinufer renaturiert sein, verspricht Hürzeler.

Hürzeler war bei der BASF für Altlasten zuständig, bevor er 2010 bei der Roche die gleiche Aufgabe übernahm. Er kennt die Deponie Feldreben in Muttenz, die Deponie Roemisloch in Neuweiler sowie die Deponien in Kölliken im Aargau und Bonfol im Jura: «Dort habe ich viel über die Kommunikation solcher Projekte gelernt. Ich wusste, dass das Interesse an der Sanierung nicht abebben würde.» Auch in der Schweiz sei die Kesslergrube immer Thema gewesen, vor allem in den Nachbargemeinden Riehen, Birsfelden und Muttenz. Der Aufwand in

der Kesslergrube habe sich gelohnt: «Wir haben tatsächlich gefunden, was die Voruntersuchungen befürchten liessen, vor allem Chlorbenzol und Quecksilber.»

Fast wurde die letzte Baustellenbesichtigung zum Volksfest: Kinder und Erwachsene durften Bagger steuern; die Werksfeuerwehr der benachbarten Firma DSM hob die Gäste mit dem Hubsteiger 32 Meter über das Deponegelände und den Rhein. Steaks, Flammkuchen und Hamburger offerierte die Roche ihren Gästen. Die Tour um 12 Uhr mittags führt Hürzeler selbst. Die Besucher durchlaufen die Halle, die bis vor Kurzem nur mit Schutzkleidung betreten werden durfte, begutachten den Fuhrpark an Kippplastern, Walzen, Wischmaschinen und Gabelstaplern, die herme-



Die Sanierungshalle der Roche, die bis Ende Jahr komplett abgebaut sein wird; dahinter die industrielle Kläranlage der BASF, die ihre Hälfte der Kesslergrube ab 2023 sanieren will.

Fotos: Boris Burkhardt

tisch verschlossen und mit autarker Luftzufuhr ausgestattet sind, damit ihre Fahrer ohne Gefahr der Kontamination arbeiten konnten. Der Aushub der Deponie wurde über den Rhein nach Deutschland, Belgien und den Niederlanden verbracht und verbrannt. Seit März ist der Perimeter 1 der Kesslergrube chemiefrei.

Versiegelung statt Aushub

Die Kesslergrube wurde zwischen 1913 und 1969 mit kommunalem und industriellem Abfall verfüllt. Die Roche teilt sich die Verantwortung für die Sanierung mit der benachbarten BASF, auf deren Grundstück der Perimeter 2 liegt. Für grossen Protest in Grenzach-Wyhlen bis zum gescheiterten Gang der Gemeinden Grenzach-Wyhlen, Riehen und Muttenz vors Gericht hatte

die Entscheidung des Konzerns gesorgt, seine Hälfte der Deponie nicht auszuheben, sondern lediglich mit ein Meter dicken, bis zu 31 Meter in den Boden gerammten Dichtwänden zu versiegeln. Auf Nachfrage bestätigt Sprecher Bernhard Scharvogel die Ansicht der BASF, dass diese Sanierungslösung «Umwelt und Bevölkerung dauerhaft schützen wird»: Sie sei verhältnismässig und nachhaltig sowie ein Beitrag zum Klimaschutz, weil sie die Emissionen für Abtransport und Verbrennung spare. Im Deponieteil der BASF befindet sich weniger belastetes Material; das deutlich grössere Areal sei ausserdem weitestgehend bebaut. Die deutschen Behörden genehmigten den Sanierungsplan 2014; die BASF will im zweiten Quartal 2023 mit der Umsetzung beginnen.

LESERBRIEFE

Grünfläche im Autorial

Laut einem Schild soll im Auweg ein eingeschossiges Wohnhaus entstehen. So soll also in der Grünzone gebaut werden, da die Fläche nur zu einem Drittel der Siedlungszone zugerechnet ist. Wir haben Sorge, dass damit der Bebauung im Autorial Tür und Tor geöffnet und das Naherholungsgebiet über kurz oder lang zugebaut wird. Durch den Baustellenverkehr wird der Weg, der keine Fahrstrasse ist, für Fussgänger, Hundelater, spazierende Familien stark behindert.

Das Schild zum Umzonungsgesuch wurde so angebracht, dass es kaum wahrnehmbar ist (hinter Gras, in den Ferien und sehr spät, da schon im Januar geplant). Das Naherholungsgebiet sollte komplett geschützt werden, da der Aubach mit seiner Vielfalt zur Erholung für Jung und Alt beiträgt. Bitte habt alle Sorge zum Erhalt dieses Naturkleinods und betreibt keinen Raubbau an der Natur. Riehen braucht alle Grünzonen! Einsprachen gegen dieses Vorhaben können noch bis 15. Juli eingereicht werden.

Ruth Hanselmann, Riehen

Politischer Lärm um Geothermie

Ich beziehe mich auf den Artikel «Unsere Kunden entsteht kein Schaden» (RZ25 vom 24.6.2022). Auch in den vergangenen Jahren hat es unvorhergesehene Defekte beim Wärmeverbund Riehen (WVR) gegeben: Transformator, Frequenzumrichter, Abgasturbolader, Trafo-Mittelspannungsschalter, Plattenwärmetauscher, Zylinderbruch et cetera, aber ohne grosse mediale Aufregung.

Wichtiger ist nun die Frage: Wie geht es weiter? Die Aufsicht über die WVR AG erfolgt durch den Gemeinderat. Die Aufsicht über die Industriellen Werke Basel (IWB) erfolgt durch den Regierungsrat Basel-Stadt. Können diese den WVR unterstützen und Verantwortung übernehmen und entweder die Anlage mit hohen Kosten auf (vorerst) eigene Rechnung reparieren oder nehmen wir in Kauf, im kommen-

den Winter keine geothermische Energie zu haben oder gibt es andere Lösungen?

Im kommenden Winter wird zudem ein Mangel an Erdgas auf die Industrie und damit auch auf den WVR und die IWB zukommen. Beide Werke brauchen für die Erzeugung der Fernwärmeenergie zum grossen Teil fossile Brennstoffe. Bundesrat Guy Parmelin empfiehlt der Industrie, wo immer möglich von Erdgas auf Erdöl umzustellen und gleichzeitig genügend Öl zu bunkern. Auch hier sollten die Aufsichtsbehörden Verantwortung übernehmen und die Geschäftsleitungen aktiv unterstützen.

Wenn man bedenkt, dass gemäss Teilrichtplan Energie Basel die IWB das Fernwärmenetz für etwa eine halbe Milliarde Franken ausbaut und somit im kommenden Winter wesentlich mehr Wärmebezügler zu versorgen sind, stellt sich die Frage, woher diese Energie kommen soll. Können die Aufsichtsbehörden dabei IWB und WVR unterstützen und damit auch deren Kunden, also einen Grossteil der Bevölkerung?

Hans-Jürg Schäublin, Riehen

Swingen, nicht nur singen

Ich habe mich – auch als Lehrer an der Musikschule Riehen – natürlich gefreut, dass es die Reportage über die fulminante Uraufführung von Andrew Bonds neuer Riehener «Hymne» vom 24. Juni im Landgasthof sogar auf die Titelseite der RZ geschafft hat. Leider ist Fabian Schwarzenbach dabei ein klitzekleiner Lapsus unterlaufen. Der Beginn des Refrains sollte richtigerweise so lauten: «Rieche singt, Rieche klingt, Rieche springt, Rieche swingt» (also nicht zweimal «singt»). Das neue Lied des Schweizer Erfolgskomponisten ist schon in den Schulzimmern angekommen und sorgt für Freude und gute Stimmung. Vielleicht ist jetzt auch bei den Erwachsenen die Neugierde erwacht. Deshalb hier der vollständige Liedtext von «Rieche isch Musig in unsere Ohre»: Rieche singt, Rieche klingt, Rieche springt, Rieche swingt/ Z Rieche fühsch di früscht und

neugebore/ Do Re Mi Fa So La Ti – Do sin mir dehei/ Rieche isch Musig in unsere Ohre.

D Quelle vo de Hügel singe-n-ihri Melodie/ Ufem Wäg vo Rieche mit dr Wiese bis zum Rhii/ D Vögel singe stundelang und luut in jedem Park/ Denn die früschi Riecheluft macht Sängerlunge stark.

D Römer und d Neanderthaler sin do aanekeo/ Wills an gar keim andere-Ort so schön isch gsii wie doo/ Hüt sins Lüüt us aller Wält, wo reise bis do-hii/ Will me ihne vorgschwärmt het vo unsrer Harmonie. D Kinder lehre frieh scho jedi Art vo Inschrumänt/ Und sie spiele zäme in Orcheschter und in Bänd/ In de Chör wird gsunge, mängi Gugge zieht verbii/ Das git gueti Schtimmig, das git ganz viel Energie. Uff dr Karte meint me, Rieche ligi ganz am Rand/ Doch für uns ischs grosse Dorf dr Mittelpunkt vom Land/ Niene läbt sichs besser und mir würde-n-um kei Gäld/ Nöime-n-anderscht wohne als am Nabel vo dr Wält.

Stefan Hulliger, Bettingen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte beachten Sie dazu folgende Richtlinien:

- Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge.
- Leserbriefe sollen Bezug nehmen auf lokale Themen und Beiträge in der RZ.
- Kennzeichnen Sie den Text ausdrücklich als Leserbrief.
- Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an.
- Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen.

Ihr RZ-Team

RETTUNG BASEL-STADT Jahresfeiern 2020 und 2021

Retter des Jahres kommt aus Riehen



Kommandant Dominik Walliser, die geehrten Stefan Ribl und Thomas Eglau sowie Regierungsrätin Stephanie Eymann.

Foto: Rettung Basel-Stadt

rz. Die Rettung Basel-Stadt holte am 30. Juni in der Elisabethenkirche die traditionellen Jahresfeiern von 2020 und 2021 nach, die pandemiebedingt ausfielen, so eine Medienmitteilung des Justiz- und Sicherheitsdepartements. Rund 80 Personen wurden befördert, geehrt und verabschiedet, darunter Stefan Ribl aus Riehen, der als erster Retter des Jahres geehrt wurde. Kommandant Dominik Walliser berichtete vom Ausfall von Mitarbeitenden und mehr zu transportierenden Patienten. Die Sanität wurde dabei zunächst von Mitarbeitenden der Berufsfeuerwehr und von der Abteilung Militär und Zivilschutz unterstützt sowie später von der Armee. Der Zivilschutz seinerseits unterstützte mit Milizangehörigen das Contact Tracing des Gesundheitsdepartements sowie Spitäler und Heime.

Die Sanität sei 2020 21'270 Mal ausgerückt, so Walliser, und verzeichnete mit 23'305 Einsätzen im Jahr 2021 einen neuen Rekordwert. Die Feuerwehren mussten mit rund 5649 (2020) beziehungsweise 5727 Einsätzen

(2021) ebenfalls etwas mehr ausrücken als 2019. Die rund 1000 aktiven Zivilschützer leisteten insgesamt 6153 und 3063 Diensttage.

Erstmals wurde an der Jahresfeier die Auszeichnung zum Retter/zur Retterin des Jahres verliehen. Die Auszeichnung wird an Mitarbeitende für besondere Verdienste vergeben. Für seinen Einsatz im Jahr 2020 wurde Stefan Ribl vom Zivilschutz geehrt, der sich im Contact Tracing des Gesundheitsdepartements mit seiner initiativen Haltung und der Entwicklung von zielführenden Lösungen besonders engagiert hat. Für das Jahr 2021 wurde Thomas Eglau von der Berufsfeuerwehr geehrt. Er hat sich mit viel Herzblut für die nostalgische Automobilampfspritze der Feuerwehr eingesetzt und aus eigener Initiative unzählige Stunden in Recherche und Unterhalt «der alten Dame» investiert.

An der Feier spielte die Feuerwehrmusik Basel. Dem offiziellen Teil mit einer Ansprache von Regierungsrätin Stephanie Eymann folgte ein kleiner Umtrunk für die zahlreichen Gäste.

OGG RIEHEN Tagesausflug an und über den Zürichsee

«Da waren wir noch nie!»

Ist es Ihnen auch schon aufgefallen? Die rapportierten Erlebnisse einer Vereinsreise gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Zu den Berichten gehören zwingend zuerst das Wetter, dann die Fahrt durch eine prächtige Landschaft mit einem subtil fahrenden Chauffeur und schliesslich die Lobeshymne auf ein hervorragend gutes Essen. Bei der Obst- und Gartenbaugesellschaft Riehen (OGG) kommen noch einige Schwerpunkte dazu. Zum Beispiel eine «abverheite» Reiseplanung und das wehmütige Wissen, zum letzten Mal mit der OGG unterwegs zu sein.

Geheimnisvolle Alternative

Doch schön der Reihe nach: Eine Gruppe von 23 Gärtnerinnen und Gärtnern plauderte während der Busfahrt von Riehen nach Zürich frohgelaut und ratend, wohin sie der neu erdachte Ausflug wohl führen würde. Das geplante Ziel – die Insel Ufenau im Zürichsee – musste leider storniert werden, weil das dortige Restaurant total ausgebucht war. Die Wirtin offerierte zwar Notplätze unter einem Scheunenvordach. Aber wegen des eher limitierten Drahtes zu Petrus lehnte man das Angebot dankend ab. Der Vorstand ersann in Eile ein Alternativprogramm und machte daraus ein streng gehütetes Geheimnis. Der erste Teil der Reise verlief zwar noch planmässig. Bei Kaffee und Gipfeli genoss man auf der «MS Limmat» das sanfte Durchpflügen der seichten Wellen des Zürichsees. Gleichzeitig wunderte man sich auch über die totale Verstärkung rund um die Uferlandschaft. Die Stadt hat dort ihre steinernen Finger aufs Land gelegt und bietet Wohnraum für fast eine Million Menschen.

Der unbekante Teil der Reiseroute begann in Horgen, wo vom Schiff wieder auf vier Räder umgestiegen wurde. Immer dem linken Zürichseeufer – despektierlich auch «Pfnüselküste» genannt – entlang, steuerte der Chauffeur das schmucke Dorf Siebnen in der schwyzerischen March an, wo er abrupt nach rechts in ein enges kurvenreiches Tal steuerte. Weg sich bis auf eine Höhe von 900 Meter über Meer windet. Das Ziel hiess Wägitalersee. Der fünf Kilometer lange idyllische Stausee wurde 1924 in Betrieb genommen. Für diesen Stromlieferanten musste damals das ganze Dorf Innerthal mit 37 Bauernhöfen geflutet und die Kirche in die Luft gesprengt werden!

«Da waren wir noch nie!», hörte man beim Mittagstisch sagen, sogar von Leuten, die schon die halbe Welt bereist hatten. Trotz eines heftigen Gewitters genoss man die grossartige Bergkulisse rund um den Bergsee, leicht vergessend, wie viel Leid den damaligen Bewohnern mit dem erzwungenen Wegzug angetan wurde.

Schöner See, unschöne Entstehung

Nach einer kurzen Talfahrt bis Vorderthal ging es wieder steil bergan zum Sattelgpass. Der 1190 Meter hohe Übergang zum Sihlsee wurde während des Zweiten Weltkriegs von der Armee unter Mithilfe von über 400 internierten polnischen Soldaten gebaut. Dem wahrscheinlich schönsten und touristisch am meisten genutzten Stausee der Schweiz, dem Sihlsee, musste ebenfalls ein Dorf geopfert werden. Der Flecken Willerzell versank 1937 in den Fluten. Seither liefert der flächenmässig grösste Stausee Strom für die Schweizerischen Bundesbahnen.

Nach einem kleinen Geografie- und Geschichtsunterricht in einer eher verträumten Gegend wurde es plötzlich vornehm; die «Goldküste» kam in Sichtweite. Zuerst ging die Fahrt über den Seedamm zur Rosenstadt Rapperswil, dann vorbei an einer Grossbaustelle eines gewissen Roger Federer, sowie am mit etwas neidischem Blick bedachten traumhaften «Weekendhöckli» Tina Turners, um schliesslich über den Pfannenstiel den Greifensee zu erreichen. Das anvisierte Ziel war die «Stallstube» in Maur. Das Ehepaar Monika und Daniel hatte vor einiger Zeit die Kühe aus dem Stall verbannt und ihn zu einem idyllischen Restaurant umgebaut. Man genoss das landwirtschaftlich-rustikale Ambiente bei einem währschaftlichen Zvieri und dem dazu passenden Getränk. Hier wäre man gerne noch eine Weile in fröhlicher Plauderrunde sitzen geblieben. Darum nahm man es dem Reiseleiter fast ein wenig übel, dass er, auf die Uhr schauend, bald zum Aufbruch mahnte.

Auf dem Heimweg wurde es ziemlich ruhig im Bus. Die vielen optischen und kulinarischen Einwirkungen liessen bei einigen die Augenlider schwer werden. Ob es für die Schlafenden vielleicht freudige Erlebnisträume oder wohl eher wehmütige Erinnerungen an die endgültig letzte OGG-Reise waren?

Josef Suter, Obst- und Gartenbaugesellschaft Riehen



Eine Idylle, die ihren Preis hatte: der im Jahr 1924 in Betrieb genommene Wägitalersee. Foto: zVg

MUSIK Neue CD von Lucky the girl

Von Folk und Reggae bis zur Hymne

rz. Seit letzter Woche ist das dritte Album von Lucky the girl draussen. «Join Me For A Ride» heisst das neueste Werk der Basler Band mit der Sängerin Michèle Thommen.

Wer sich die Sache live ansehen und vor allem anhören möchte, hat die Gelegenheit, die CD-Taufe vom 18. August im Parterre One in Basel zu besuchen. Doch vorher bietet sich die Gelegenheit, Michèle Thommen in Riehen singen zu hören: Am 1. August wird sie im Rahmen der Bundesfeier zusammen mit dem Jugendchor Passeri ihr 2016 in einem Wettbewerb der

Gemeinde prämiertes Riehener Lied «Grieni Lunge und Kulturstadt» sowie die Nationalhymne singen. Ausserdem wird sie gemeinsam mit dem Chor die Eltern und Kinder beim Laternenumzug gesanglich unterstützen.

Gut zwei Wochen später dann der Wechsel zur Folk- und Poptradition: Die CD-Taufe im Parterre One beginnt um 20 Uhr (Türöffnung um 19 Uhr). Michèle Thommen wird solo spielen, aber auch zusammen mit vielen Special Guests wie Mike Bischof, Reto Burrell, Pink Pedrazzi, Bettina Schelker, Bea Schneider und Peter Wagner.

FRANZISKUSKIRCHE Feierliche Firmung nach vielfältiger Vorbereitung

Den roten Faden im Leben finden



Die Firmanden vor der Franziskuskirche in Riehen mit dem Domherrn Agnell Rickenmann und der Gemeindeführerin Dorothee Becker (ganz links). Foto: Mimmo Muscio

Bei schönstem Sommerwetter feierten am Sonntag, 19. Juni, 16 Jugendliche der Pfarrei St. Franziskus Riehen-Bettingen das Fest ihrer Firmung. Vorausgegangen war eine längere Vorbereitungszeit, in der die Jugendlichen sich mit Glaubenthemen auseinandersetzten, sich in Projekten der Pfarrei engagierten und Anlässe mit anderen Firmanden und Firmandinnen des Pastoralraums Basel-Stadt erlebten. Zu Beginn der Feier hiess die Gemeindeführerin Dorothee Becker Domherrn Agnell Rickenmann willkommen, der den Jugendlichen im Auftrag des Bischofs das Sakrament der Firmung

spendete. In seiner lebendigen Predigt verdeutlichte Agnell Rickenmann, wie der Heilige Geist, mit dem die Jugendlichen im Sakrament der Firmung gestärkt werden, Kraft geben kann zu einem Leben, das spannend ist und Freude macht, und wie er helfen kann, den roten Faden im Leben zu finden. Beim anschliessenden Firmakt wurde den Jugendlichen, von ihren Firmpaten und Firmpatinnen begleitet, die Hand aufgelegt und sie wurden mit den Worten «Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist» mit Chrsam-Öl gesalbt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der St. Clara-

Band mit ansteckenden Tönen und Rhythmen mitgestaltet. Der Anlass klang bei einem fröhlichen Apéro rund um die Kirche aus.

Folgende Jugendliche haben das Sakrament der Firmung empfangen: Anna Adler, Riccardo Conte, Braïan Franco Caltagirone, Sofia Furrer, Roxana Ingrao, Linus Kaufmann, Milena Kissling, Lynda Kouegbe, Noemi Lüscher, Nino Meneghello, David Mohoric, Fabian Oehen, Nora Oehen, Leandro Sanfilippo, Noelia Sanfilippo und Peer Weber.

Heidrun Döhling,

Verantwortliche Firmweg
St. Franziskus Riehen-Bettingen

ST. CHRISCHONA 28 Absolventen des Theologischen Seminars ausgesendet

Vom Chrischona-Berg in die Welt

28 Absolventinnen und Absolventen sendete das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC) am 26. Juni in einem feierlichen Gottesdienst vom Chrischona-Berg aus. Rund 350 ihrer Freunde, Verwandten und Wegbegleiter erlebten eine fröhliche Feier.

Die Aussendung markiert das erfolgreiche Ende der Studienzeit. Jeweils fünf Absolventinnen und Absolventen schlossen die Bachelorstudiengänge Kommunikative Theologie, Theologie & Pädagogik und Theologie & Musik ab, hinzu kommen 13 Jahreskursler. Gemeinsam bilden sie den 182. Abschlussjahrgang des Theologischen Seminars St. Chrischona. Das Motto der Feier leitete sich von Psalm 118,23 ab: «Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.» Horst Schaffnerberger, TSC-Dozent für Praktische Theologie, hielt dazu eine von

Lebenserfahrungen geprägte, schonungslos ehrliche, aber ermutigende Predigt. Der Abschlussklasse stellte er ein gutes Zeugnis aus. Besonders hob er die persönliche Weiterentwicklung der Absolventinnen und Absolventen hervor.

Einer, der am TSC gereift ist, ist der 25-jährige Lukas Knierim. Er erklärte: «Das Fach Theologie & Pädagogik am TSC zu studieren, war eine der besten Entscheidungen, die ich bisher in meinem Leben getroffen habe. Ich konnte mich und meine Gaben in den letzten vier Jahren neu entdecken, ihren Wert vervielfachen und für andere einsetzen.» Ihm und den anderen Absolventinnen und Absolventen wurde von Dozierenden des TSC jeweils ein persönliches Segenswort zugesprochen. Alle erhielten von TSC-Rektor Benedikt Walker eine Tüte mit Geschenken

und den Tipp, durch regelmässige geistliche Übungen immer wieder das Gespräch mit Gott zu suchen. Die meisten von ihnen beginnen demnächst eine Tätigkeit in christlichen Gemeinden oder Werken, andere studieren weiter.

Musikalisch hatte die Aussendung 2022 den Charakter eines kleinen Konzerts des TSC-Chors. In den Wochen zuvor hatte der Chor unter der Leitung von Susanne Hagen zwei erfolgreiche Konzerte gegeben. Die gut eingetübten Sängerinnen und Sänger begeisterten nun erneut mit ihren kraftvollen Lobpreisliedern. Den Schlusspunkt setzte «Lean on Me», dessen Musikvideo auf Youtube viel zur Popularität des TSC-Chors beigetragen hat.

Markus Dörr,

Mitarbeiter Kommunikation
Theologisches Seminar St. Chrischona



Die Abschlussklasse 2022 und das Kollegium des Theologischen Seminars St. Chrischona freuen sich über die Aussendung. Foto: Michael Gross, TSC

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE Seniorenferienwoche am Brienzersee

Geniessen am und auf dem Wasser



Diese gut gelaunte Reisegruppe verbrachte eine Woche im Bernbiet am See und in den Bergen.

Foto: zVg

Es waren warme und sonnige Tage, die 28 Seniorinnen und Senioren von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Mitte Juni in Bönigen am Brienzersee verbrachten. In diesem Jahr gab es für die beiden Rieher Gemeindekreise Riehen-Dorf und Kornfeld-Andreas erstmals eine gemeinsame Ferienwoche. Vom 13. bis 18. Juni genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Seehotel in Bönigen, Spaziergänge am und Schifffahrten auf dem See sowie Ausflüge in die

Höhe, auf das Brienzer Rothorn, den Harder Kulm, auf die Heimweh-Fluh oder zum Hotel Giessbach, wo man sich ein Zvieri gönnte. Unter der Leitung von Marina Zumbrunnen und mit der medizinischen Betreuung von Ursi Mühlberger, den beiden Sozialdiakoninnen für Seniorenarbeit, waren die Feriengäste jederzeit gut begleitet. Pfarrer Andreas Klaiber führte durch die Morgenandachten, in denen ein orientalisches Teetischlein täglich mehr Geheimnisse preisgab. Die Hin-

reise führte über Flüeli-Ranft zum Wohnhaus von Niklaus von Flüe, über den Brünig und schliesslich an den Brienzersee; die Rückreise ging durchs Emmental und war verbunden mit einem Besuch des Würzbrunnen Kirchleins, der Mutterkirche des Emmentals. Eine herrlich schöne Woche in guter Stimmung ging allzu schnell zu Ende, aber das geht bekanntlich vielen so in Ferienzeiten.

Andreas Klaiber,
Gemeindekreis Kornfeld-Andreas



Eiswürfel oder ...?

nre. Man staunte nicht schlecht, als es am Donnerstag vergangener Woche nachmittags urplötzlich – als hätte jemand einen Schalter betätigt – zu hageln begann und nach einigen Minuten ebenso schnell wieder aufhörte. Weit aus verblüffender war aber das «Produkt» dieses Unwetters: grosse, runde Hagelkörner, überall auf der Strasse verstreut. Unser Leser Thomas Imboden machte sich die Mühe und sammelte einige davon in einer Schüssel. Sein Kommentar dazu: «Nicht vom Eiscrusher, sondern vom Himmel.»

Foto: Thomas Imboden

«500 JOOR ZÄMME» Basel und Riehen feiern 2022 ihre Partnerschaft, die RZ stellt Auszüge aus dem Jubiläumsbuch vor (IV)

Der Kanton soll übernehmen!



Das 1911 vom Kanton erbaute repräsentative Sekundarschulhaus an der Burgstrasse, dessen grosse Fensterflächen viel Licht hineinliessen, als Sehenswürdigkeit auf einer Postkarte.

rz. Im Kapitel «Wer steuert Riehens Schule», Pierre Felders Beitrag im Jubiläumsbuch «Basel und Riehen. Eine gemeinsame Geschichte», befasst sich der Autor mit der Schulgeschichte Riehens, die eng mit der fünfzehnjährigen Beziehungsgeschichte zwischen Stadt, Kanton und Gemeinde verzahnt ist. Felder zeigt Phasen der Entwicklung seit dem 16. Jahrhundert auf. Im Zentrum des unten stehende Auszugs seines Texts steht die wachsende Bedeutung der Bildung und die damit einhergehende wachsende finanzielle Belastung für die Gemeinde Riehen Ende des 19. Jahrhunderts.

In den 1860er-Jahren fielen in Basel die Mauern, die Stadt präsentierte sich mit neuen Vierteln und Fabrikschlotten. Über Nacht wurde 1875 auch die schulpolitische Landschaft umgeflügelt: Die Bildungsbedürfnisse waren exponentiell gewachsen und Bildung war zur wichtigsten Staatsaufgabe geworden. An der Spitze des neu gebildeten Erziehungsdepartements stand Wilhelm Klein, ein eingebürgerter, rebellischer Reformator, der den raschen Anschluss an die fortschrittlichen Schulkantone suchte. Ausgangspunkt der Wende war

eine durch Zuwanderung verursachte Bevölkerungsexplosion in Basel. Die neue Mehrheit der Niedergelassenen stiess die politischen Machtverhältnisse zuungunsten der Privilegierten um. Der siegreiche Freisinn kämpfte erfolgreich für eine demokratische Verfassung mit Gewaltenteilung und sieben vollamtlichen Regierungsräten.

Durcheinander bei Finanzen

Alle sollten Zugang zur Bildung haben, darum verlangte die Bundesverfassung seit 1874 unentgeltliche Volksschulen. Das brachte in Riehen die Gemeindefinanzen durcheinander, denn einerseits fiel das Schulgeld weg, andererseits stieg die Zahl der Kinder bis 1878 auf gut vierhundert. Zusätzliche Kosten entstanden 1875 wegen der Ablösung der Halbtagsschule durch eine dreijährige Sekundarschule, die die Heranwachsenden auf die anspruchsvoll gewordene Arbeitswelt vorbereiten sollte.

1880 verabschiedete der Grosse Rat nach heftigen Debatten in der Öffentlichkeit das erste, alle Schulen umfassende Schulgesetz. In den Landgemeinden musste das Schulsystem mit je vier Jahren Primar- und Sekundar-

schule eingeführt werden. Die Leitung übernahmen ein Inspektor und ein Rektor aus der Stadt, die Aufsicht lag in der Hand der Schulkommissionen der Gemeinden. Die Oberaufsicht übte der Erziehungsrat aus.

Angesichts der Schulkosten, die die kantonale Reformdynamik und die wachsende Schülerzahl auslösten, empfand die aus späterer Sicht «mau- arme» Gemeinde die Teilautonomie eher als Last. Dies umso mehr, als auch andere kostspielige Aufgaben zu versehen waren, etwa der Unterhalt der Wieseufer oder der Strassenbau. Eigentlich hatten es die Stadtquartiere besser, weil sie ohne eigenes Zutun zu modernster Infrastruktur kamen und die Einwohner erst noch weniger Steuern zahlten.

Anschluss-Gesuche aus Riehen

1885 baten darum die Gemeinderäte von Kleinhüningen und Riehen den Kanton, sämtliche Aufgaben dieser Gemeinden zu übernehmen. Der Regierungsrat riet im Falle Riehens von einer Eingemeindung ab, war aber 1891 bereit, die Gemeinde zu entlasten, indem der Kanton unter anderem das Schulwesen übernahm. Kleinhüningen wurde dagegen eingemeindet. Fortan



Je wichtiger die Schulbildung wurde, desto wichtiger wurden die Lehrer und Lehrerinnen: der Lehrkörper in den 1930er-Jahren vor dem Schulhaus Erlensträsschen. Fotos: Dokumentationsstelle Riehen

verwalteten der kantonale Inspektor und ab 1957 ein Rektor die Primar- und Sekundarschule von Riehen und Bettingen, während die Schulkommissionen durch eine vom Regierungsrat ernannte Inspektion der Schulen in Riehen und Bettingen ersetzt wurden, deren Präsidium Dorfpfarrer Ludwig Emil Iselin, dem Autor der «Geschichte des Dorfes Riehens», anvertraut wurde. Trotz dieser Entlastung erreichten die Stadt 1898 und in den folgenden Jahren noch weitere Anschluss-Gesuche aus Riehen.

In den nächsten fünfzig Jahren baute der Kanton das Schullangebot und die Infrastruktur kontinuierlich aus. Weil viele Kinder von Armut und Krankheit bedroht waren, wurden das Schularztamt, die Schulzahnpflege, die Schulpsychologie und das Fürsorgewesen geschaffen. Neue Schulbauten entstanden nach hygienischen Vorgaben. So erhielt die 1911 erbaute Sekundarschule an der Burgstrasse standardisierte Raumgrössen und Duschen für die Hygiene der Schulkinder und der Bevölkerung.

Pierre Felder

500 Jahre zwischen zwei Buchdeckeln

rz. Vor 500 Jahren kaufte die Stadt Basel das Dorf Riehen. Historisch fundiert und abwechslungsreich widmet sich die von Stefan Hess herausgegebene Publikation «Basel und Riehen» verschiedenen Aspekten der gemeinsamen Geschichte. Als eine Art Appetithäppchen veröffentlicht die RZ eine kleine Serie von Auszügen aus den zwölf Beiträgen des Buchs. Diese können die Lektüre der Jubiläumspublikation natürlich nicht ersetzen, sondern bieten vielmehr einen kleinen Einblick in das vielseitige

Werk, das sich dieser langjährigen Beziehung widmet. Bisher erschienen: «Basels letzte Erwerbung», RZ1 vom 7. Januar 2022, S. 1, «Ein hilfreicher Hafen im Dreissigjährigen Krieg», RZ10 vom 11. März 2022, S. 2 und «Nonne, Magd und Pfarrfrau: Agatha Niesslin», RZ19 vom 13.5.2022, S. 10.

Stefan Hess (Hg.): *Basel und Riehen. Eine gemeinsame Geschichte.* 264 Seiten. Christoph Merian Verlag, Basel, 2021. ISBN 978-3-85616-962-6

SCHIESSEN Feldschützen Bettingen am Urner Schützenfest

Bettinger Schützen auf grosser Fahrt

Es ist seit dem Mittelalter Tradition, dass sich Schützengesellschaften gegenseitig besuchen und sich im sportlichen Wettstreit messen. Daher gehört es auch zum festen Programm der Bettinger Feldschützen, jährlich an einem auswärtigen Schützenfest teilzunehmen. So zogen am 26./27. Juni 17 Bettinger Schützinnen und Schützen aus, um am Urner Kantonalen Schützenfest mit rund 9000 anderen Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz ihr Bestes zu geben.

Wer nun an eine Massenveranstaltung denkt, der irrt gewaltig. Der Anlass ist auf drei Wochenenden und auf eine Vielzahl von kleinen Schiessständen verteilt. Zudem sind die Schiesszeiten auf die Minute genau zugeteilt. Und Schützen haben eine verinnerlichte Disziplin, was Zeiten und Sicherheit anbelangt. Für die Bettinger ist das Urner Kantonale von besonderer Bedeutung. Denn seit Menschengedenken besteht eine besondere Verbundenheit zu den Innerschweizern, die bis heute aktiv gepflegt wird.

Traumhafte Kulissen an den Wettkampfstätten und die Ruhe und Gelassenheit der Organisatoren waren Voraussetzungen für gute Resultate.

Die Bettinger erzielten denn insgesamt auch ansprechende Ergebnisse, obwohl der eine oder andere mehr von sich erwartet hatte. Ein allfälliger Ärger über einen knapp verpassten Kranz verflog schnell bei der gelebten Kameradschaft unter den Schützen und Schützinnen. Erfreulich war jedoch die Tatsache, dass besonders die ganz Jungen erfolgreich Kränze gewannen. Erfreulich auch, dass knapp die Hälfte der Bettinger das erste Mal an einem so grossen Anlass mit dabei war. Das lässt für die Zukunft hoffen.

Ein besonderer Dank gilt den beiden Organisatoren Roland Wüthrich und Peter Keller. Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk war der Auszug durchgeplant. Die verschiedenen Schiessprogramme auf verschiedenen Ständen zu verschiedenen Zeiten mussten für alle Schützen minutiös aufeinander abgestimmt werden, ebenso die Verschiebungen zu den Schiessständen, gemeinsamen Essenszeiten und die Übernachtung in Altdorf. Es war eine Ausfahrt, die punkto Kameradschaft, sportlichen Erfolgen und Beteiligung kaum noch zu überbieten ist. *Beat Nyffenegger*



Die Feldschützen Bettingen am Urner Kantonalen Schützenfest. Foto: Anna Dold

SPORT IN KÜRZE

Leichtathletik-Resultate

39. Chrischonalauf des SSC Riehen, 29. Juni 2022, Start und Ziel Wenkenpark, Riehen

Hauptstrecke (10 km). Männer: 1. (1. M30) Lukas Borghardt (Bad Sädingen) 33:39, 2. (1. M40) Grant Schmidlechner (Basel) 36:04, 3. (2. M40) Frank Adelman (FC Liverpool) 37:04, 4. (2. M30) Marco Meeuwse (LC Basel) 37:20, 5. (3. M30) Martin Zwahlen (Basel Running Club) 38:34, 6. (1. M20) Michael Barczay 38:51, 7. (2. M20) Tobias Kron (Wildcats) 39:16, 8. (1. Jun) Björn Niederhauser (SSCR) 39:51, 9. (4. M30) Alejandro Aparicio Maetz (Dragons Running Club) 39:55, 10. (1. M50) Jonathan Reid (Allschwil) 40:12, 11. (3. M40) Andrew Mossop (Dragons Running Club) 40:25, 13. (4. M40) Emile Dupont (Riehen) 40:55, 15. (2. M50) Kurt Iten 41:52, 21. (3. M50) Yves Wyckmans (Dragons Running Club) 43:09, 22. (1. M60) David Vaudin (LC Basel) 43:19, 23. (2. Jun) Koen de Jong (TVR) 43:32, 29. (3. M20) Fabian Nützi (Team Yakult) 44:29, 35. (2. M60) Elio Giuseppe Folini (GS Castionetto) 45:32, 36. (5. M50) Marc Müller (TV Inzlingen) 45:40, 53. (21. M40) Marcio Fernandes (Riehen) 48:39, 54. (10. M50) Darko Knutti (TVR) 48:52, 57. (24. M40) Ole Nieswitz (FC Amicitia Riehen) 49:00, 60. (12. M50) Alex Hatebur (Riehen) 49:15, 66. (3. Jun) Marius Schmidt (TV Inzlingen) 50:25, 69. (3. M60) Andreas Rösch (TV Inzlingen) 50:39, 70. (15. M50) Thomas Ramp (TVR) 50:43, 71. (4. Jun) Maximilian Müller (TV Inzlingen) 50:43, 73. (16. M50) Guido Jacomet (Riehen) 51:01, 77. (30. M40) Christian Schmieder (SSCR) 51:29, 86. (6. Jun) Simon Lämmlin (TV Inzlingen) 53:32, 92. (8. M60) Martin Maurer (SSCR) 55:02, 106. (1. M70) Gegerio Sablone 1:03:22. **- Frauen:** 1. (1. W20) Ella Revitt (LC Therwil) 40:34, 2. (1. W40) Tina In-Albon (Tria VC Allschwil) 42:22, 3. (1. W30) Barbara Basler (Möhlin) 45:58, 4. (2. W30) Lilith McGhee (Basel Running Club) 47:21, 5. (1. W50) Gabi Schüpbach 47:28, 6. (3. W30) Mona Frank (Basel Running Club) 48:33, 7. (2. W40) Cornelia Sommer (Zwergs on Tour) 51:06, 8. (2. W20) Laura Schindler 52:52, 9. (1. W60) Katharina Braun (TV Inzlingen) 53:03, 10. (3. W40) Heike Müller (TV Inzlingen) 53:05, 11. (4. W40) Noemi Gigliou (Riehen) 54:49, 12. (1. Jui) Greta Kollmar (TVR) 54:50, 13. (3. W20) Annabelle Segmüller 54:55, 14. (2. W50) Caroline Waltz Knutti (TVR) 55:35, 19. (6. W40) Christine Kollmar (TVR) 1:03:33, 23. (2. W60) Susanne Meya 1:07:15. **Jugendlauf (1 km). Buebe I:** 1. Sven Niederhauser (SSCR) 3:08, 2. Jason Congedo 4:22, 3. Yohan Richards (SIS Basel) 4:38. **- Buebe II:** 1. Rafael Fritschy Williams 3:25, 2. Max Reinhardt (TVR) 3:39, 3. Lars Berli 3:43, 4. Maël Berli 3:48, 5. Noah Doroh 3:53, 6. Moritz Wanner 3:55, 7. Ilias Baazzi (Riehen) 3:57, 8. Kilian McCarthy (SIS Basel) 3:59, 9. Felix Emmerich (TV Kleinbasel) 4:03, 10. Emil Hochstrasser (FC Amicitia)

4:06, 13. Jaron Obrist (FC Amicitia) 4:11, 16. Konstantin Holl (Handball Riehen) 4:13, 17. Henri Wussler (Handball Riehen) 4:16, 18. Alex Emmerich (TVR) 4:17, 19. Martin Kapitza (TVR) 4:21, 24. Felix Schäfer (Riehen) 4:36, 25. Oskar Prein (Riehen) 4:36, 27. Alves Tiago (TVR) 5:00. **- Maitli I:** 1. Alivina Koch (SSCR) 3:29, 2. Marlene Mücke (SIS Basel) 3:43, 3. Melanie Behr 4:09, 4. Mia Grüninger (Riehen) 4:17, 5. Mayra Fallner 4:42, 6. Aoife McCarthy (SIS Basel) 5:25. **- Maitli II:** 1. Lisa Amélie Zenger 3:56, 2. Sofie Müller (TV Inzlingen) 4:14, 3. Marie Behr 4:14, 4. Mirai Lee Ferrero (SIS Basel) 4:22, 5. Ceren Göl (SIS Basel) 4:39, 6. Amélie Müller (SIS Basel) 4:57, 7. Amélie Hofbauer 5:02, 8. Sophia McGhee 5:11, 9. Maria Wiesemann (TV Inzlingen) 5:17, 10. Giulia Seger (Bettingen) 5:50.

Bebblauf (500 m). Knaben: 1. Yanick Fliert, 2. Jabbo Gamba, 3. Simon Kopp, 4. Pema Eberle, 5. Lionel Ryser, 6. Rayan Arlsani, 7. Yannis Burger, 8. Jaspar Niswiz, 9. Ahmed Ben Said, 10. Rénas Balci, 11. Dylan Grüninger, 12. Ole Prein, 13. Jomain Herrmann, 14. Tiago Huggis, 15. Benno Reinhardt, 16. Kicas Steiger, 17. Ludwig Lauer, 18. Tristan Hoffmeyer, 19. Liam Stauble, 20. Mathis Ackerknecht, 21. Loris Senn, 22. Claudio Chiquet, 23. Jannes Ethmann, 24. Noah Bajramovic, 25. Moritz Chiquet, 26. Tim Engel, 27. Juri Senn, 28. Maxime Schauweder, 29. Randy Congedo, 30. Joshua Bajramovic, 31. Jaron Schirmann, 32. Paul Hartmann, 33. Guilherme Brawtegni, 34. Florian Saladin, 35. Jerija Leuzinger, 36. Juri Graf, 37. Luca Lopez Navarro, 38. Jarlon Herbst, 39. Louis Imhof, 40. Henry Bischof, 41. Lino Götti, 42. Oskar Hochstrasser, 43. Janos Weber, 44. Tristan Jo Nieswiz, 45. Abe Ye, 46. Valentin Bischof, 47. Samuel van Dijk, 48. Raphael van Dijk, 49. Reyaan Godara, 50. Sarikay Eray, 51. Cedi Yildiz, 52. Joshua van Dijk, 53. Joseph Elias, 54. Maxime Demontmollin, 55. Etienne Demontmollin, 56. Janis Ackerknecht, 57. Rafa Fenk, 58. Arin Godara. **- Mädchen:** 1. Frida Reinhardt, 2. Ann Wüthrich, 3. Melea Zenger, 4. Zofia Brodmann, 5. Greta Reinhardt, 6. Maila Carlen, 7. Elisabeth Doroh, 8. Ella Lubin, 9. Seraphin Wanner, 10. Frida Bitzer, 11. Ada Ye, 12. Katherine McGhee, 13. Isabella Paisley, 14. Larina Götti, 15. Sofia-Anna Gianetta, 16. Nora Mezni, 17. Malin Gisler, 18. Aline Ryser, 19. Vicki Rieder, 20. Elisa Wussler, 21. Ladina Zenger, 22. Marlene Trunzer, 23. Jana Kohler, 24. Madeleine Pensa, 25. Till Lubin, 26. Selina Giese, 27. Felicia Wanner, 28. Charlotte Brunner, 29. Lara Burkhardt, 30. Amelia Doroh, 31. Maisha Gantenbein, 32. Leonia Carlen, 33. Emma Gaisser, 34. Rya Linana Abt, 35. Charlie Fink, 36. Clara Schäfer, 37. Kelsang Kolb, 38. Sorija Leuzinger, 39. Charlotte Zhong, 40. Astera Edem, 41. Charlotte Dupont, 42. Nora Burkhardt, 43. Maki von Arx, 44. Minna Bitzer, 45. Charlotte Hartmann, 46. Hanna Brodmann, 47. Serafina Bischof.

RUDErn Schweizermeisterschaften 2022 auf dem Rotsee

Gute Erfolge für den Basler Ruder-Club



Julius Olaf (links) wird Vizeschweizermeister im Skiff. Fotos: Daniel Blaser



Noam Burger, Moritz Petry, Johannes Schleyerbach und Valentino Gasch auf dem Siegersteg als Vizeschweizermeister im U19-Vierer ohne.

Am vergangenen ersten Juliwochenende konnte die Schweizermeisterschaft im Rudern auf dem Rotsee bei Luzern erstmals wieder unter «normalen» Bedingungen wie vor Covid-19 ausgetragen werden. Dabei war auch eine rekordverdächtig grosse Gruppe des Basler Ruder-Clubs (BRC) mit 35 Juniorinnen, Junioren und Senioren sowie 12 Masters am Start.

Zu Beginn fuhr am Freitagabend der Junioren-U19-Achter, der sich während der Saison stets stark präsentiert hatte, nach einem harten Endkampf etwas überraschend eine Sekunde am Podest vorbei und musste sich mit dem vierten Platz begnügen.

Bei bestem Wetter wurden samstags dann die wichtigen Vorläufe und Halbfinals für den Sonntag gefahren, wobei sich einige BRC-Boote für die A-Finals der besten Sechs qualifizieren konnten. Höhepunkte des Tages waren für den BRC der Junioren-U19-Vierer ohne Steuermann mit Noam Burger, Moritz Petry, Johannes Schleyerbach und Valentino Gasch sowie Julius Olaf/Nicolas Bertossa mit dem leichten Männer-Doppelzweier, die

sich jeweils als Zweite beziehungsweise Erste ihres Vorlaufs für den A-Final qualifizieren konnten. Ebenfalls den A-Final erreichen konnten Julius Olaf im leichten Männer-Skiff und auch Paula Bieg und Enya Henrich ruderten mit einem sehr starken zweiten Rang bei den leichten Frauen in den A-Final vom Sonntag.

Pech hatten insbesondere die Juniorinnen, bei denen es just vor den Meisterschaften coronabedingt zu Ausfällen gekommen war und die allesamt in sehr starke Vorläufe eingeteilt wurden. Trotz sehr guter Leistungen wurden sowohl die U15-Juniorinnen Anna Hind und Anna-Lea Wullschleger als auch ihre älteren Kolleginnen bei den U19, Nael Stoffel und Ella Sakyi, in die B-Finals um Platz sieben bis zwölf verwiesen.

Die Highlights des Sonntages waren sicherlich die beiden Vizemeistertitel von Julius Olaf im leichten Männer-Skiff und des U19-Vierers ohne Steuermann mit Noam Burger, Moritz Petry, Johannes Schleyerbach und Valentino Gasch. Ebenfalls hervorragend geschlagen haben sich Nicolas

Favre im Junioren-U15-Einer, nochmals Nicolas Favre mit Philip Thorsteinsson im Junioren-U15-Doppelzweier und Paula Veenstra im Juniorinnen-U17-Einer, die alle ihre B-Finals gewannen und damit Siebte wurden.

Leider nicht an ihre guten Resultate vom Vortag anknüpfen konnten die beiden leichten Doppelzweier. Sowohl das Männerboot mit Olaf/Gasch als auch das Frauenboot mit Bieg/Henrich kam auf den fünften Rang.

Abgerundet wurden die guten Leistungen des Basler RC durch die Masters, die im Doppelvierer, im Achter sowie zweimal im Einer einen Sieg verbuchen konnten.

Insgesamt präsentierte sich der BRC an den Meisterschaften in gewohnt guter Form und mit dem zusätzlichen Gewinn des prestigeträchtigen President's Cup, der für die erfolgreichsten Achter in der vergangenen Saison verliehen wird, konnte die Saison erfolgreich abgeschlossen werden. Es war das erste Mal seit 2012, dass dieser Preis wieder einmal nach Basel ging. *Tim Hallenberger*

BOGENSCHIESSEN Weltcupturnier in Paris und FITA-Runde in Karlsruhe

Juventus-Rekorde und Schweizer Trio in Paris

An den vergangenen zwei Wochenenden waren Mitglieder der Juventus-Bogenschiessen an hochstehenden internationalen Wettkämpfen in Deutschland und Frankreich im Einsatz und zeigten hervorragende Wettkämpfe. In Karlsruhe feierte ein Juventus-Trio einen Dreifachsieg im Einzel und stellte insgesamt vier Schweizerrekorde auf. In Paris trug Florian Faber das Seine zu einem hervorragenden Teamwettkampf des Schweizer Nationalteams im Weltcup bei.

Rekorde auf der FITA-Runde

Am FITA-Sterneturnier von Karlsruhe am vergangenen Wochenende nahmen die Juventus-Schützen Florian Faber, Dominik Faber und André Schori teil. Geschossen wurde eine FITA-Runde über vier Distanzen, was früher einem olympischen Standardwettkampf entsprach, heute aber kaum mehr praktiziert wird. Der Wettbewerb wurde so 2013 letztmals an einem internationalen Wettkampf durchgeführt und wurde seitdem nur noch an nationalen Anlässen gepflegt.

André Schori, Dominik Faber und Florian Faber gelang das «Comeback» in diesem Wettkampfmodus sehr gut. Sie standen alle drei auf dem Siegerpodest. Florian Faber gewann den Wettkampf, André Schori wurde Zweiter und Dominik Faber Dritter und es gab insgesamt vier Schweizerrekorde. Mit 3779 von 4320 möglichen Punkten verbesserten sie als Trio den schon zuvor von Juventus gehaltenen Team-Schweizerrekord um 21 Punkte. Am 1. September 2013 hatten Adrian, Dominik und Florian Faber 3758 Punkte erreicht. Dominik Faber schaffte als Einzelschütze zwei Masters-Schweizerrekorde. Den 50-Meter-Rekord in dieser Seniorenkategorie erhöhte er um acht auf 309 Punkte und den 70-Meter-Rekord verbesserte er um sagenhafte zwanzig auf 323 Punkte bei einem Maximum von 360 Punkten.

Florian Faber schaffte über alle vier Distanzen (Maximum 1440 Punkte) 1330 Punkte und übertraf damit den seit 1988 bestehenden Elite-



Das Schweizer Team hält zusammen am Weltcupturnier in Paris: Thomas Rufer, Keziah Chabin und Florian Faber (von links). Foto: zvg

Schweizerrekord um 19 Punkte. Dabei blieb er über 30 Meter und 90 Meter nur je einen Punkt sowie über 50 Meter zwei Punkte unter den bestehenden Distanz-Schweizerrekorden.

6. Platz für die Schweiz in Paris

In der Woche vor Karlsruhe hatte Florian Faber mit der Schweizer Nationalmannschaft das Weltcupturnier in Paris bestritten. Es war für das Schweizer Trio die erste Gelegenheit, die starke Teamleistung beim Bronzemedailengewinn an den Europameisterschaften von München zu bestätigen. Mit einer guten Qualifikation setzten sich die drei Schweizer in der Team-Qualifikation auf den starken neunten Rang. Den Schweizer Nationalmannschaftsrekord verbesserte sie von 1984 auf 2004 Punkte. Florian Faber beendete die Einzelqualifikation mit 671 Punkten auf dem 23. Platz, Keziah Chabin mit 669 Punkten auf dem 29. Platz und Thomas Rufer mit 664 Punkten auf dem 39. Platz.

In den K.o.-Runden des Teamwettkampfs konnte das Schweizer Trio an die Leistungen von München anknüpfen. Im 1/12-Final gab es einen

6:2-Sieg gegen Polen (54:55/55:50/57:51/56:55). Danach kam es gegen den Qualifikations-Achten Indien zu einem dramatischen Match, das die Schweizer bei Punktegleichstand im Stechen dank des näheren Pfeils zur Mitte mit 5:4 für sich entschieden (57:53/54:58/53:49/50:58; 25:25).

In den Viertelfinals traf das Schweizer Trio auf Südkorea, ein Gigant des Bogenschiessens. Mit einer sehr beherzten Leistung unterlagen die Schweizer mit 2:6 (58:55/52:58/55:56/56:58) und beendeten das Turnier auf dem sechsten Schlussrang. Es war wohl das beste Teamergebnis einer Schweizer Mannschaft im Weltcup seit dessen Einführung. Mit der Viertelfinalleistung hätte das Schweizer Team gegen jeden anderen möglichen Viertelfinalgegner entweder direkt gewonnen oder zumindest ein Stechen erreicht.

Im Einzelwettkampf belegte Thomas Rufer nach guter Leistung bei schwierigen Bedingungen den 33. Schlussrang. Für Keziah Chabin und Florian Faber bedeuteten die Sechzehntelfinals Endstation. Sie belegten damit beide den 17. Schlussrang.

LEICHTATHLETIK 39. Chrischonalauf des SSC Riehen

Nachmeldungen und Sonnenschein

Die Durchführung des 39. Chrischonalaufs vom Mittwoch vergangener Woche, am traditionellen Datum Ende Juni vor den Schulferien, hat geklappt und die Teilnehmezahlen waren trotz der Hitze für die Organisatoren des Ski- und Sportclubs Riehen sehr erfreulich.

Nach der Pandemie war es wieder erlaubt, Nachmeldungen entgegenzunehmen: Davon machten viele Gebrauch. Zahlreiche Läuferinnen und Läufer hatten sich noch kurzfristig zur Teilnahme entschlossen.

Das Hauptkontingent der Läuferinnen und Läufer stellte der TV Inzlingen und der Lauf ist auch bei den Expats des Basel Running Club und der Basel Dragons Runner sehr beliebt. So konnte die Beteiligung beim Hauptlauf mit den nicht einfachen zehn Kilometern über die Chrischona um 30 Teilnehmende und bei den Jugendlichen mit der einen Kilometer messenden Strecke rund um den Wenkenpark um zwölf Finisher erhöht werden.

Erfreulich war wieder der Aufmarsch der Jüngsten mit ihren Eltern: 58 Knaben und 47 Mädchen, somit wie letztes Jahr 105 Kinder, konnten beim Bebbilauf im Ziel verschiedene Geschenke abholen. Das gute Meldeergebnis ist auch der Promotion in den Rieherer Kindergärten zu verdanken.

Beim Jugendlauf in hügeligem Gelände konnte die Teilnehmezahl dank Gratisstart auf 52 erhöht werden. Mit Sven Niederhauser in 3 Minuten 6 Sekunden bei den Buben und Alvina Koch in 3:29 bei den Mädchen stellte der Veranstalter SSC Riehen in beiden Kategorien die Besten.

Beim Hauptlauf über zehn Kilometer siegte bei den Männern Lukas Borgehard (M30) aus Bad Säckingen in 33:39.9, die viertbeste Zeit seit 2008, und bei den Frauen die Britin Ella Revitt (W20) vom LC Therwil in 40:34.0, die drittbeste Zeit seit 2008, trotz grosser Hitze in Topzeiten. Den zweiten Rang holte sich bei den Männern Grant Schmidlechner aus Basel in 36:05.0 als Sieger der M40 vor dem letztjährigen Gesamtzweiten Frank Adelman in 37:04.9. Bei den Frauen wurde Tina In-Albon vom Tria VC All-



Der schnellste Junior und Gesamtachte auf der Hauptstrecke, Björn Niederhauser vom SSC Riehen.

schwil als W40-Kategoriensiegerin Gesamtzweite, beinahe zwei Minuten hinter der Siegerin. Dreieinhalb Minuten nach ihr kam Barbara Basler aus Möhlin in 45:58.3 ins Ziel.

Insgesamt 109 Läufer und 23 Läuferinnen absolvierten die zehn Kilometer bergauf und bergab unter einer Stunde und acht Minuten. Erfreulich ist der Aufschwung in der Juniorenkategorie mit dem Sieger Björn Niederhauser vom SSC Riehen in 39:51.3 vor fünf weiteren Junioren des TV Riehen und des TV Inzlingen. Mit 36 Läufern stellte die Kategorie der M40 am meisten Finisher. Der älteste Teilnehmer, Gregorio Sablone (Sieger M70), benötigte mit seinen 85 Jahren auch nur 1:03.23. Eine stolze Leistung!

Der Ausklang mit Rangverkündigung und Beisammensein fand in der lieblichen Umgebung des Wenkenhofs bei schönstem Sonnenuntergang statt. Die Verantwortlichen hoffen, dass im nächsten Jahr alle zum 40. Lauf, also zum Jubiläum, wieder kommen können (Resultate siehe «Sport in Kürze»). *Werner Ueckert*



Start aller vier Kategorien des Jugendlaufs, der auf einem Kilometer rund um den Wenkenpark führte.

Fotos: Rolf Spriessler



Turnier für alle zum Kennenlernen

rs. Am vergangenen Wochenende führte der Tennisclub Riehen auf seiner Anlage auf der Grendelmatte das diesjährige Plauschturnier durch, eine Spielgelegenheit zum Kennenlernen auch für die nicht ambitionierten Klubmitglieder – hier das Gruppenbild nach dem sportlichen Teil mit Siegerin Kathryn Wagner in der Bildmitte (mit hellblauem T-Shirt und weissem Rock).

Foto: zVg

BEACHVOLLEYBALL Beach-Pro-Tour-Turnier in Gstaad

Menia Bentele vor grosser Herausforderung

Menia Bentele wird nach Gstaad Aushilfspartnerin von Anouk Vergé-Dépré, bevor sie die Saison mit Anna Lutz fortsetzt.

ROLF SPRIESSLER

Es war ein Schreckmoment für den Schweizer Beachvolleyball: An der Weltmeisterschaft in Rom hatte das Schweizer Duo Joana Heidrich/Anouk Vergé-Dépré am 16. Juni im Spiel um die Bronzemedaille gegen die Deutschen Müller/Tillmann den ersten Satz gewonnen und führte auf im zweiten Satz mit 10:7. Die erste WM-Medaille eines Schweizer Frauen-Duos war zum Greifen nah. Da renkte sich Joana Heidrich bei einem Aufschlag die Schulter aus und musste verletzt aufgeben. Bis heute ist nicht klar, wie lange Joana Heidrich ausfallen wird. Das Duo Heidrich/Vergé-Dépré gewann 2020 den Europameistertitel und holte 2021 in Tokyo die Olympia-Bronzemedaille.

Menia Bentele hilft aus

Nun hat die Verletzung einer der absoluten Schweizer Topspielerinnen auch Auswirkungen auf den Saisonverlauf der 20-jährigen Riehererin Menia Bentele und deren Teampartnerin Anna Lutz. Damit Heidrichs Teampartnerin Anouk Vergé-Dépré ihre Saison nicht längere Zeit komplett unterbrechen muss, wird Menia Bentele mit Anouk Vergé-Dépré eines der Schweizer Teams im CEV Beach Volley Nations Cup bilden, der vom 2. bis 8. August in Wien ausgetragen wird. Das ist ein Nationenwettbewerb wie etwa der Davis Cup im Tennis. Ausserdem werden Menia Bentele und Anouk Vergé-Dépré die Schweiz als eines von drei Frauenteamen an der Europameisterschaft vertreten, die vom 15. bis 21. August in München stattfinden wird. Letzteres ist vor allem für Benteles Teampartnerin, die Baslerin Anna Lutz, ein harter Schlag, hatten sich doch Menia Bentele und Anna Lutz als viertes Schweizer Frauenteam eigenständig für die EM in München qualifiziert. Weil nun Bentele für die verletzte Heidrich einspringt und nur noch drei Schweizer Frauenteamen antreten können, verpasst Anna Lutz



Anna Lutz bei der Abnahme, beobachtet von Menia Bentele, in ihrem Auftaktmatch in Gstaad.

Foto: zVg

trotz Qualifikation ihre erste Elite-Europameisterschaft.

«Das tut mir wahnsinnig leid für Anna», sagt Menia Bentele, und man habe diesen Entscheid mit Verbandsfunktionären, Trainern und auch innerhalb ihres Teams intensiv diskutiert. Natürlich sei dies für sie ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang, ganz sicher aber eine grosse Chance, Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln. Ihre Zukunft sieht sie aber weiterhin im Team mit Anna Lutz, betont Menia Bentele im Gespräch.

Bentele/Lutz in Gstaad

Mit Anna Lutz bestreitet Menia Bentele diese Woche das Beach-Pro-Turnier in Gstaad, ein Turnier der höchsten internationalen Kategorie. Ihr erstes Gruppenspiel gegen die Brasilianerinnen Barbara/Carol haben Bentele/Lutz am Mittwochmittag nach toller Leistung knapp mit 1:2 verloren (18:21/21:14/11:15). Die Partie verlief sehr ausgeglichen, einige Fehler zu viel in entscheidenden Situationen gaben den Ausschlag. Am Donnerstag (erst nach Drucklegung dieser RZ-Ausgabe) spielten sie im zweiten

Gruppenspiel gegen die Deutschen Ittlinger/Schneider um die Qualifikation für die K.o.-Runden. Ittlinger/Schneider verloren ihr Gruppenspiel gegen die Kanadierinnen Brandie/Bukovec mit 0:2 (15:21/17:21).

Am kommenden Montag reist Menia Bentele mit Anna Lutz zu einem Challenger-Turnier in Portugal, das am Donnerstag mit der Qualifikation beginnt. Danach wird sie sich in einem Trainingslager mit Anouk Vergé-Dépré intensiv auf Nations-Cup und EM vorbereiten, während Anna Lutz mit einer anderen Partnerin in Ljubljana und danach in Ungarn oder Portugal auf Punktejagd gehen wird.

Nach der Europameisterschaft werden Anna Lutz und Menia Bentele in der Schweiz wieder gemeinsam spielen, eventuell bereits am World-Pro-Tour-Event im österreichischen Baden, sicher aber an der Schweizermeisterschaft in Bern (31. August bis 2. September auf dem Bundesplatz). Als aktuelle Nummer vier der Schweiz strebe das Team einen Halbfinalplatz an – und damit den Kampf um eine Medaille, sagt Menia Bentele zur Ausgangslage für den Schweizer Saisonhöhepunkt.

LEICHTATHLETIK U18-Europameisterschaften in Jerusalem

Irina Antener zweimal im Einsatz

rs. An den U18-Europameisterschaften von dieser Woche in der israelischen Hauptstadt Jerusalem kam Irina Antener vom TV Riehen zu ihren ersten Einsätzen für das Schweizer Nationalteam. Sie startete im 400-Meter-Lauf und bestritt die dritte Teilstrecke in der 1000-Meter-Teamstaffel (100/200/300/400 Meter).

Dass sich die talentierte Riehererin auf der für sie diese Saison neuen 400-Meter-Strecke auf Antrieb derart gut präsentieren würde, war zu Saisonbeginn so nicht zu erwarten gewesen. Die Athletin war denn auch ziemlich überrascht gewesen, dass es für die U18-EM-Selektion gereicht hat. Irina Antener ist die erste TVR-Athletin, die sich in dieser Altersklasse für internationale Titelkämpfe qualifizieren konnte.

Bereits am ersten Wettkampftag, am Montag, standen die 400-Meter-Vorläufe auf dem Programm. Irina Antener war im Vorfeld des Wettkampfes extrem nervös und dass der erste Startversuch wegen einer unruhigen Athletin abgebrochen wurde und die Läuferinnen ein zweites Mal in die Startblöcke steigen mussten, kam ihr sicher nicht entgegen. Sie startete denn auch etwas zögerlich und liess zu Beginn etwas Zeit liegen. Da sie zudem etwas tief lief, was mehr Kraft kostet, hatte sie auf der Zielgeraden schwere Beine und konnte nicht mehr voll durchziehen. Angesichts dieser Umstände und der für sie eher knappen Anreise gelang Irina Antener, die in ihrem Lauf viel Kampfgeist zeigte, in 57,82 Sekunden sicher ein ordentlicher Auftritt und sie hat die Gelegenheit genutzt, erste internationale Wettkampferfahrungen zu sammeln. Für eine Halbfinalqualifikation



Das Schweizer WU18-Staffelteam mit Irina Antener, Natalia Issler, Jana Blumenthal, Nanda Frei, Eve Attenhofer, Lia Thalmann und Coach Kim Beytrison in Jerusalem.

Foto: zVg Swiss Athletics

hätte sie ziemlich genau ihre Bestzeit laufen müssen. Teamkollegin Michelle Liem (LA Nidwalden) konnte sich für den 400-Meter-Final qualifizieren, wo sie dann den sechsten Platz erreichte.

Am Mittwoch kam Irina Antener in der Teamstaffel «Medley» – einem selten gelaufenen Wettbewerb über 1000 Meter mit Abschnitten von 100, 200, 300 und 400 Metern – zu einem zweiten Einsatz. Da Michelle Liem für den gleichentags stattfindenden 400-Meter-Final geschont wurde, war eine Finalqualifikation für das Schweizer Quartett wenig wahrscheinlich. Nachdem die Kurzsprinterinnen Lia Thalmann und Jana Blumen-

thal die 100 und 200 Meter gelaufen waren, hielt Irina Antener das Schweizer Team mit einem couragierten 300-Meter-Lauf im zweiten Vorlauf auf Platz vier und die 800-Meter-Spezialistin Natalia Issler setzte sich am Ende ihres 400-Meter-Laufs gegen die türkische Schlussläuferin durch und behauptete damit den vierten Platz. In der Endabrechnung belegten die Schweizerinnen in 2:14.10 den 13. Rang unter 17 Staffeln. Es war schön zu sehen, wie die jungen Athletinnen als Team auftraten – die Wettkämpfe, die gestern Donnerstag zu Ende gingen, konnten in einem Livestream des Europäischen Leichtathletikverbandes auch aus der Ferne verfolgt werden.

Auch online bestellbar: www.sjp.ch

100% Freude

Unsere Geschenkkarten für über 50 Geschäfte.

f @ sjp.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 27

längster Strom Europas	Binde-wort	gerad-linig	Künst-ler-entgelt	natürliches Gewässer zum Schwimmen	altägypt. Königs-name	Vorder-asiat	ein Swing-Tanz (Kw.)	Abend-mahls-oblade	Ausruf des Er-staunens	empfeh-lenswert	Abk.: Swiss Market Index	Erdöl-trans-porter
				folglich, somit			Greif-vogel-nest					
kost-barer Kopf-schmuck					Stadt in Japan							
Quartier in Zürich							seidiges Gewebe					
					Dring-lich-keits-vermerk				Teil der Stunde		weibl. Kosename	
Zier-pflanze, Schnitt-blume	eine Farbe		Inscrip-tion am Kreuz Jesu (lat. Abk.)	Korankapitel			gesell-schaftl. Ansehen (engl.)					
Material-verlust (Reifen)		Pyre-näen-staat		Strom-speicher (Kw.)			Stadt in Thür-ingen	einige, ein paar			Zi-garren-form	ächzen, krachen
Kantons-haupt-stadt							Tonkunst	Versün-digung				
					reiselus-tiger Teil der Ober-schicht	Läuse-see	kalorien-reicher Nährstoff					Wohnzins
altröm. Unter-kleid	jemand, der Eigen-tum stiehlt		nieder-beugen	Miss-gunst			schmerz-haftes Glieder-reissen					
ameri-kanischer Krapfen							Zeit-schalt-uhr (engl.)				Perser-teppich	
ein Insel-euro-päer					Beschä-digung im Stoff							
weibl. Vorname					Nahrung Aufneh-mender					frz.: Sommer		
Art der Körper-reini-gung				Abflug-Ausgang (engl.)			einstu-dieren, üben					

s1615-186

KIWANIS CLUB RIEHEN Ausflug bei den Römern

Ein Tag unter der römischen Sonne



Der Abstecher nach Augusta Raurica in die Welt der Römer bereitete den Kindern eine grosse Freude.

Der traditionelle Kinder- und Jugen-tag war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Unter dem Motto «Einen Tag im Mittelpunkt stehen» organi-sierte der Kiwanis Club Riehen den traditionellen Erlebnistag für Kinder und Jugendliche. An dem Tag wird fern vom Alltag gespielt, diskutiert und es steht einfach nur das Kindsein im Vordergrund. Eingeladen wurden die 25 jungen Gäste von der Winter-hilfe Basel-Stadt. Dieses Jahr ging es zu den Römern. Da der Fussweg zu lang war und andere römischen Fort-bewegungsmittel nicht zur Verfügung standen, wählte man nach Augusta Raurica den Zug. Bei der Versamm-lung am Bahnhof SBB spürte man bereits die Vorfreude auf einen spannen- den Tag in einer der bedeutendsten römischen Fundstätten der Schweiz.

Die Führung begann mit einer Ein-leitung durch Verena. Sie erklärte uns anhand eines imposanten Modells, wie die römische Siedlung, die im Jahr 44 v. Chr. gegründet wurde und etwa 10'000 Menschen beherbergte, aufge-baut war. Bei ihren Fragen an die Gruppe schossen die Hände in die Höhe und es war erstaunlich, wie viel Wissen unsere Gäste schon hatten.

Brote und Kunstwerke

Der Theorie folgte die Praxis und wir durften in zwei Gruppen aufgeteilt römisches Brot backen und töpfeln. Gian nahm uns mit in die Backstube

und führte uns in die Theorie des Brotbackens ein. Danach mussten wir selber Hand anlegen, den Mahlstein in harter Muskelarbeit bewegen und den Teig kneten, bis dann die geform-ten Brote in den römischen Feuerofen geschoben wurden. Verena zauberte in der Zwischenzeit aus Ton Kunst-werke. Wir durften eine 2000-jährige Scherbe in die Hände nehmen, die man bei Ausgrabungen gefunden hatte und entdecken, wie römisches Geschirr auf der Töpferscheibe ent-standen ist. Danach haben wir selber Kunstwerke aus Ton modelliert und unsere Gäste zauberten wahre Kunst-werke. Vor lauter Arbeit und Staunen hörte man nicht, wie die hungrigen Mägen knurrten, doch es war Zeit, um uns auf den Weg in den Römerhof zu machen, wo Cedro mit feinen Piz-zen auf uns wartete.

Das Programm mit vielem neuen Wissen und Körperarbeit hat uns müde gemacht und so machten wir uns am Abend wieder auf den Weg nach Basel, wo die Eltern ihre glück-lichen, aber erschöpften Kinder in Empfang nahmen. Der Tag unter der römischen Sonne war ein voller Er-folg.

Thorsten Hartmann,
Kiwanis Club Riehen

Der Kiwanis Club Riehen freut sich über neue Mitglieder jeden Geschlechts, mehr dazu unter www.kiwanis-riehen.ch.



Junge Römer in Aktion: Einer der Höhepunkte am Erlebnistag des Kiwanis Clubs Riehen war auch das Töpfeln.

Fotos: zVg

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Erneuerbare Energien Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 29. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 27

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Vergessen Sie also nicht, die Lösungs-wörter aufzubewahren.

Wir verlosen jeden Monat einen Einkaufsgutschein des Shoppingcenters St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teil-nehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentli-chung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen